

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

What is
His name?

His name?

His name?

His name?

His name?

His name?

DEUS

His name?

PRAMATMA

His name?

ALLEGANY

ELI ELAH

Jehovahi

OM

THEOS

ALLAH

TUHAN

GOD

Mangu-Mola

MULUNGU

By Ahmed Deedat

GUD

Wie ist Sein Name?

Originaltitel: The God that never was

Ahmed Deedat

IPCI - South Africa

Aus dem Englischen übersetzt von :

Way to Allah e.V.

Irfan Halaceli



Öffentliche Aufforderung

Es ist uns eine große Freude Ihnen unsere Erlaubnis zu erteilen, dieses Heftchen zu vervielfältigen oder in irgendeine andere Sprache zu übersetzen¹, sei es zum Verkauf oder zur freien Verteilung. Es wird keine Lizenzgebühr oder Copyright-Gebühr erhoben.

Wallah! Hätten wir die Mittel, würden wir die Welt mit unserer Literatur überfluten.

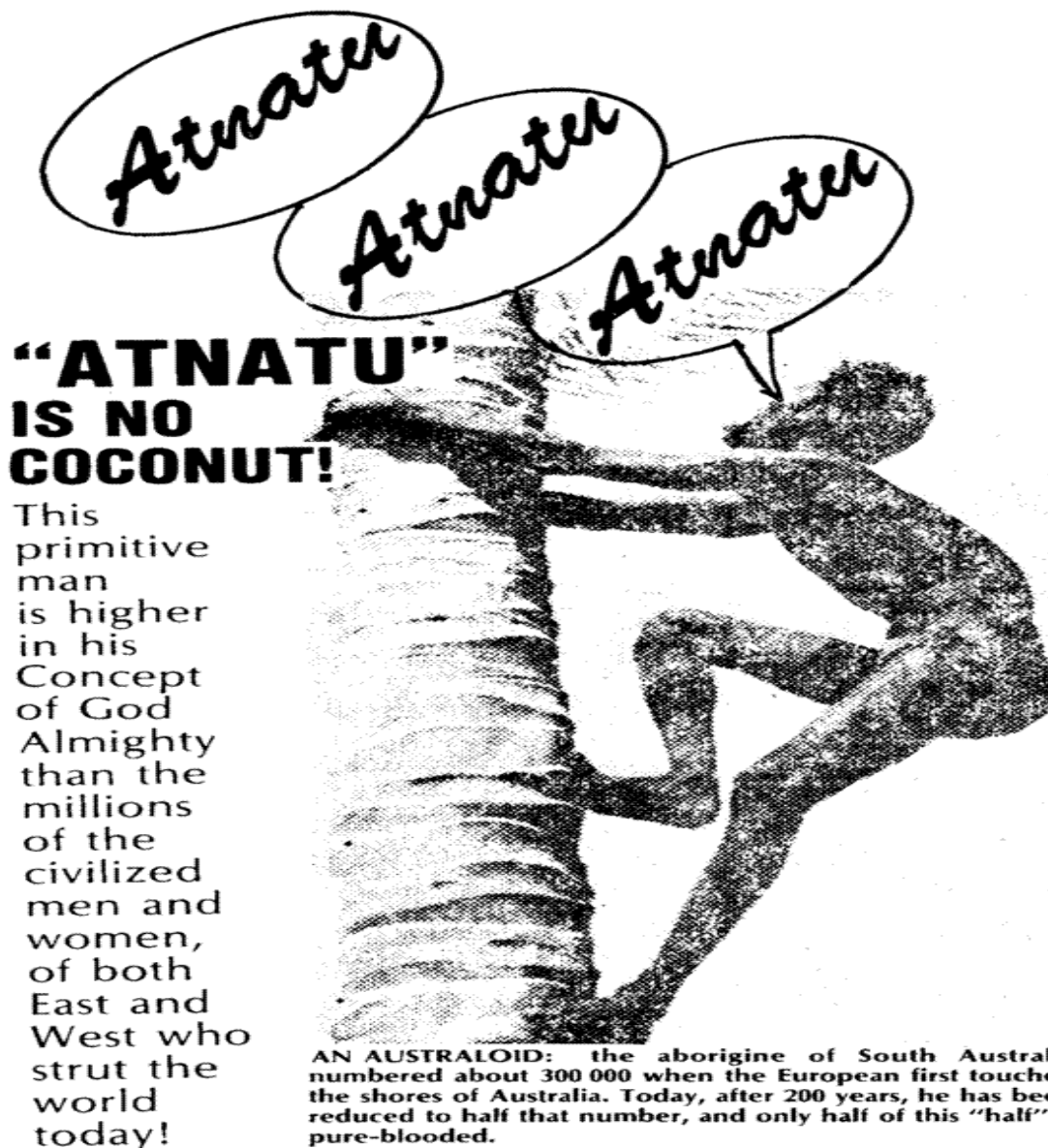
Es wäre uns sehr willkommen, wenn einige Kopien der Reproduktion uns zur Kenntnisnahme geschickt werden könnten.

1. Ausgabe - DEZEMBER 1981 - 20 000

2. Ausgabe - NOVEMBER 1983 - 50 000

3. Ausgabe - JANUAR 1986 - 100 000

¹ Versuchen Sie nicht eine eigene Übersetzung irgendeines Bibelzitates, das ihnen über den Weg läuft, selbst anzufertigen. Bitte besorgen Sie sich dafür eine Bibel.



„ATNATU IST KEINE KOKOSNUSS!“

Dieser primitive Mann hat ein höheres Verständnis von Gott dem Allmächtigen als die Millionen von zivilisierten Männern und Frauen unserer Tage, die sowohl im Westen als auch im Osten der heutigen Welt herumstolzieren.

EIN AUSTRALOID: Die Aborigini von Süd-Australien waren etwa 300 000 als die Europäer das erste Mal die Küsten Australiens betraten. Heute, nach 200 Jahren, hat sich die Zahl um die Hälfte reduziert und die Hälfte dieser „Hälfte“ sind originär noch Aborigini.

Wie ist Sein Name?

Von Ahmad Deedat

Sag: „Bennent (IHN) ALLAAH

Oder benennt (IHN) ALLAAH Den Gnädigen!

Mit welchem auch immer du (IHN)
benennst,

IHM gehören die Schönsten Namen!“

قُلْ اذْعُوا لِلّٰهِ
اَوْ اذْعُوا الرَّحْمٰنَ
اَيًّا مَّا تَدْعُوْنَ
فَلَهُ الْاَسْمَاءُ الْحُسْنٰى

Koran 17:110

Kapitel 1

Der Glaube an den Universellen Gott

Wie ist Sein Name?

Am Ende meines öffentlichen Vortrages zum Thema „**Muhammad (FSai)² der natürliche Nachfolger des Christus (FSai)**“ während der Fragerunde, stellte mir ein christlicher Missionar die Frage: „**Wie ist sein Name?**“ Und meinte damit, wie ist der Name Gottes? Ich stand auf, um zu antworten. Aber bevor ich noch den Mund auftat, sprach er ins Mikrofon und sagte, dass er gerne selbst die Antwort auf seine Frage geben wolle. Ich sagte: „ Sie haben die Frage gestellt und die Pflicht darauf zu antworten liegt allein bei mir“. „Ja richtig, aber ich will dennoch die Frage beantworten“ (Gelächter im Publikum). Er bettelte regelrecht um eine Gelegenheit gehört zu werden. Wo sonst auf der Welt könnte er eine derartige Anzahl von Zuhörern für seine Predigt bekommen, und das noch auf Kosten der Muslime. Ich sagte hierauf: „Fahren Sie fort!“ (ihm die Gelegenheit gebend, sich selbst an einem langen Strick aufzuhängen). Nach einigem Umherschweifen kam er schließlich zu dem Schluss, dass der Name Gottes „ JESUS CHRISTUS!“³ sei.

²FSai= Friede und Segen auf ihm; für die Muslime ist es ein Muss, nach Erwähnung eines Propheten einen Segenswunsch für ihn auszusprechen; ansonsten outet er/sie sich als unhöflich, ungebildet, unverschämt und ungehorsam.

³ Dieses Thema wurde bereits mit christlichen Gelehrten diskutiert. Die Kassette darüber ist verfügbar. Das Buch zum Thema „Ist Jesus Gott?“ wird INSCHALLAAH bald bei IPCI zu erhalten sein.

Es war nicht die rechte Zeit während jener Veranstaltung, noch ist es jetzt angebracht das Thema „Ist Jesus Gott?“ in aller Ausführlichkeit abzuhandeln. Es soll für den Moment folgender Hinweis genügen, dass in der Sprache von Moses, Jesus und Muhammad (FSai allen) der Name des Allmächtigen Gottes ALLAH! ist. Der Beweis wird in Kapitel 4 aufgeführt werden.

Der Glaube an Gott ist tief verwurzelt in der Natur des Menschen. Solange der Mensch auf der Erde existierte, co-existierte auch das Wissen über Gott dem Allmächtigen. Wie Prof. Max Fuller in seinen **Hibbert-Vorlesungen** sagte:

„Religion ist keine neue Erfindung. Sie ist zumindest so alt wie die Welt, die wir kennen, wenn nicht sogar so alt wie die Welt tatsächlich ist. Es gab nie einen falschen Gott oder eine falsche Religion, außer sie meinen ein Kind wäre ein falscher Mensch. Alle Religionen, die ich kenne, hatten dieselben Absichten. Alle waren ein Bindeglied in einer Kette, die Himmel und Erde miteinander verbanden, welche von ein und derselben Hand zusammengehalten wird und wurde.“

Das ist ein wahrlich sehr mildtätiger Standpunkt; wahrlich islamisch; **Alláhsubhánahuwa ta-aalá**(Gott der Allmächtige) sagt uns im Heiligen Koran:

Es gibt keine Gemeinschaft,

Zu der kein Warner gekommen ist.

وَلَا مِنْ أُمَّةٍ
إِلَّا خَلَا فِيهَا نَذِيرٌ

Koran 35:24

Und für jedes Volk gibt es einen
Rechtleitenden.

وَلِكُلِّ قَوْمٍ هَادٍ

Koran 13:7

Gott ist nicht parteiisch

Wenn Gott der Allmächtige nicht parteiisch ist gegenüber seinen Geschöpfen in Bezug auf Seine materiellen Segnungen wie Frischluft, Regen, Sonnenschein etc., warum sollte ER dann parteiisch hinsichtlich Seiner spirituellen Segnungen (Göttliche Offenbarung) sein? ER war nie parteiisch. Es gibt nicht irgendeine Nation oder eine Sprachgruppe auf der Welt, die nicht Gott unter irgendeinem Namen kennen würde. Dieses Wissen wurde uns vom Schöpfer selbst durch Seine ausgesuchten Gesandten mitgegeben. Nur wenige dieser Gesandten kennen wir beim Namen, der Rest ist verloren gegangen oder in Aberglauben eingehüllt.

Trotzdem alle Theologie (Das Wissen um Gott) auf Gott basieren, hat die Menschheit Schindluder mit jenen reinen und heiligen Konzepten getrieben, indem sie Rüschen und Verzierungen hinzugefügt haben, wo keine Ausschmückung von Nöten war. Um bei den

Worten von Frau Ellen G. zu bleiben, einer „Prophetin“ der Siebenten-Tags-Adventisten⁴, die in ihrem Bibelkommentar folgendes sagt:

„Gelehrte haben in einigen Fällen die Wörter verändert, glaubend, dass sie das Geschriebene verständlicher machen würden, wobei sie tatsächlich aber dort irreführten, wo doch alles klar war.“⁵

In den religiösen Annalen der Welt, den jüdischen und christlichen Schriften, genannt die Heilige Bibel, gibt es reichlich anschauliche Beispiele bezüglich der Darstellung Gottes nach den Vorstellungen der Menschen:

Unvollkommene Beschreibungen von Gott

Wie ein Mensch

(Genesis 11:5)

„Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.“

Moses sieht Gottes Rückenteil

(Exodus 33:23)

„Und wenn ich meine Hand von dir tue, wirst du mir hintennach sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“

Ringt mit Jakob

(Genesis 32:28,29)

„Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und bist obgelegen“

Wie ein Betrunkener

(Psalm 78:65)

„Und der HERR erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzt, der vom Wein kommt...“

⁴Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) ist eine protestantische Freikirche, die im 19. Jahrhundert in den USA gegründet wurde. Die Kirche ist die größte adventistische Religionsgemeinschaft. (Quelle: <http://de.wikipedia.org>) und mehr zur Geschichte in aller Kürze auf <http://www.adventisten.de/ueber-uns/unsere-geschichte/>)

⁵⁵ Mehr zur Referenz von Frau White, siehe mein Buch „**Is the Bible God’s Word? (Ist die Bibel Gottes Wort?)**“ frei erhältlich bei IPCI.

Bedauert den Menschen erschaffen zu haben

(Genesis 6:6)

„Da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,...“

Riecht süßen Duft

(Genesis 8:21)

„Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen:...“

Ein kauender Löwe

(Numeri 24:9)

„Er hat sich niedergelegt wie ein Löwe und wie ein junger Löwe...“

Ein Feuer Verzehrender

(Exodus 24:17)

„Und das Ansehen der Herrlichkeit des HERRN war wie ein verzehrendes Feuer auf der Spitze des Berges vor den Kindern Israel“

Ruhte sich aus und erquickte sich

(Exodus 31:17)

„..., aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“⁶

Aus den 73 Büchern der römisch-katholischen und 67 Büchern der protestantischen Enzyklopädie, genannt **Bibel**⁷, könnte man endlos viele Belegstellen anführen bezüglich der unvollkommenen Beschreibung Gottes, die ein Buch dicker als das vorliegende ausmachen würden. Die obigen Beispiele reichen, hoffe ich.

In Sachen des Geistes hatte keine andere Nation so viele Möglichkeiten wie die Kinder Israels. Trotz wiederholter Warnungen bis zum dem Maße, dass „...*Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.⁴ Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.* (Exodus 20:3-5), nahmen sie sich dennoch das goldene Kalb und verfielen immer

⁶ „...und erquickte sich.“ Um sich des Sabbats zu erinnern, weil Gott der Allmächtige müde von seiner harten Arbeit von sechs Tagen wurde und sich regenerieren musste. Das ist eine DAUERHAFTE BELEIDIGUNG GOTTES. Der Heilige Koran sagt: „...**IHM kommt weder Schläfrigkeit noch Schlaf bei...SEINE Herrschaft umfasst die Himmel und die Erde, und IHM fällt es nicht schwer, sie zu bewahren...**“ (Sure 2:255).

⁷ Warum 66 auf der einen und 73 auf der anderen Seite? Das Buch „Ist die Bibel Wort Gottes?“ beschreibt dies in aller Ausführlichkeit. Fordern Sie ein kostenloses Exemplar noch heute an.

wieder dem Götzendienst. Auch ein Großteil der Christenheit ist nicht frei von diesem Makel. Besuchen Sie einmal die St. Pauls Kathedrale in London oder die St. Peters Kathedrale in Rom und Sie werden wenig Unterschiede zwischen ihnen und dem Tempel von Somnath in Indien feststellen. Sie gleichen wie ein Ei dem anderen. Sie müssen wirklich nicht nach Italien oder England reisen, um meine Aussage zu verifizieren. Warum inspizieren sie nicht einfach ihre lokale anglikanische oder römisch-katholische Kathedrale?

Kapitel 2

Die Konzepte

In der religiösen Terminologie der Welt finden wir immer wieder, dass der „Menschensohn“ auf seine ganz eigene Weise und in seinem eigenen Dialekt sehr schöne Namen dem Herrn der Himmel und der Erde gegeben hat.

Das ZULU Konzept

In unserer eigenen Heimat Südafrika haben die Zulu, ein viriles und militantes Volk, ähnlich den Qureisch im vorislamischen Arabien, Gott den Namen „uMVELINQANGI“ gegeben. Wenn man dieses Wort in seinem eigenen Dialekt richtig ausspricht, so hört es sich wie das arabische Wort „Walla-hu-gani“ an, was „Und Allah ist Reich“ (großzügig, freigiebig) bedeutet. Es hört sich auch wie das „Allegany“ der Indianer Nord-Amerikas an (denken Sie nur an ihren Berg ALLEGANY). Der Ursprung oder die eigentliche Bedeutung von „Allegany“ ist den Amerikanern im Allgemeinen nicht mehr bekannt. Fragen Sie nur einmal irgendeinen Zulu, wer oder was dieser uMVELINQANGI ist, und er wird Ihnen sicherlich auf Zulu folgendes erklären:

"HAWU UMNIMZANI! UYENA, UMOYA OINGCWELE. AKAZALI YENA, FUTHI AKAZALWANGA; FUTHI, AKUKHO LUTHO OLU FANA NAYE."

Glauben Sie mir, das ist eine fast wörtliche Übersetzung der Sura (Kapitel) Ikhlas⁸, Kapitel 112 des Heiligen Koran.

Sag: „ER ist ALLAAH, der Einzige

ER ist ALLAAH, Der Absolute⁹.

Nie zeugte ER und nie wurde ER gezeugt,

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝
اللَّهُ الصَّمَدُ ۝
لَمْ يَلِدْهُ وَلَمْ يُولَدْ ۝

⁸ Al Ikhlas=Al-Ichlaas, die Aufrichtigkeit

⁹ Ursprünglich „As-sammad“: der absolut Selbständige, der niemandem bedarf, alles und jeder aber bedarf SEINER

Und niemand ist IHM ebenbürtig.“

وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ۝

Heiliger Koran 112:1-4

Nahezu islamisch

Nun vergleichen Sie die obigen Verse mit meiner Freihandübersetzung dessen, was der Zulu gesagt hat:

**„Oh mein Herr! Er ist ein reiner Heiliger Geist, Er zeugt nicht
noch ist Er gezeugt worden, und nichts gleicht Ihm.“**

Jeder Stamm südlich des südafrikanischen Flusses Zambesi, hat dem Allmächtigen Gott einen anderen Namen gegeben: **Tixo, Modimo, uNkulunkulu** usw. Und jede einzelne afrikanische Sprachengruppe wird sich große Mühe geben, dasselbe reine heilige Konzept wie der Zulu zu beschreiben. Es gereicht den afrikanischen Nationen zum Ruhm, dass kein einziger ihrer Stämme ein Idol oder ein tierisches oder menschliches Abbild angebetet hatte – bis der weiße Mann seine Religion und sein anthropomorphistisches Konzept von Gott dem Vater, Gott dem Sohn und Gott dem Heiligen Geist den Afrikanern brachte und sie dazu veranlasste, sich vor Statuen von Jesus, Maria, dem heiligen Joseph, dem heiligen Christoph usw. zu verbeugen.

Von den dutzenden afrikanischen Stämmen, die diesen Teil der Erde bewohnen, hat nicht ein einziger je ein „**umfanegisos**“ (Abbild) von seinem Gott angefertigt. Dennoch sind sie imstande Elefanten und Löwen aus Holz zu schnitzen und Männer und Frauen aus Lehm zu reproduzieren. Daneben hatten die Zulu auch Kenntnisse in der Metallurgie (Metallkunde). Als ich einmal einen alten Zulu fragte, warum sie kein umfanegisos (Abbild) ihres Gottes anfertigten, antwortete er: **„Wie können wir Abbilder von IHM (Gott dem Allmächtigen) machen, wo wir doch wissen, dass er nicht wie ein Mensch, wie ein Affe, wie ein Elefant oder wie eine Schlange ist. Er gleicht nichts und niemandem, was wir uns erdenken oder vorstellen können. Er ist ein reiner und Heiliger Geist.“**

Wie die Araber

Dieses Wort, uMVELINQANGI, wurde, trotzdem es den Zulu bekannt war, für gewöhnlich nicht benutzt. Wieder einmal zeigt sich, dass sie wie die heidnischen Qureisch des vor-islamischen Arabiens waren, die den Namen Allah kannten, aber an diesem vorbei gingen, weil sie meinten, dass ER zu Hoch sei, zu Rein, zu Heilig, um sich Ihm zu nähern. Daher gingen sie zu ihrem Ersatz, zu ihren erfundenen Göttern, den **Al-Lats, Al-Uzzas** und **Al-Manats** und vielen Hunderten anderen über. Auch die Zulu wollten nicht direkt uMVELINQANGI anrufen, doch waren sie besser als die Araber der **Ayyám-ul-jáhiliyyá** (die Tage der Ignoranz), weil sie nicht hinter falschen Göttern herrannten. Sie haben lediglich die Geister ihrer Vorfahren angerufen, damit diese sich für sie bei uMVELINQANGI einsetzen. Dies tun auch die Katholiken, indem sie zur Jungfrau Maria oder einem ihrer Heiligen beten.

Das gebräuchlichere Wort, das von den Zulu für ihren Gott verwendet wird, ist **uNKULUNKULU**, das wörtlich „Der Größte der Großen oder der Mächtigste der Mächtigen

(Allmächtig) bedeutet. Wenn umgangssprachlich ein Eid abgelegt wird, würden sie folgendes sagen: "**iNkosiphe-Zulu!**" was „Der Herr hoch oben (weiß), oder Der Gott im Himmel (weiß), oder der Himmel weiß, dass ich die Wahrheit spreche“ bedeutet. Das Wort „Zulu“ in der Sprache der Zulu heißt wörtlich „Hoher Himmel“. Die Zulu sehen sich gegenüber den zahlreichen anderen Stämmen des südlichen Afrikas überlegen, so wie damals die Qureisch unter den Bewohnern der Wüste vor dem Islam.

Das Konzept aus dem Osten

Das indische Wort für Gott der Allmächtige ist PRAMATMA. Auf Sanskrit, der Sprache der alten Inder, bedeutet „**Atma**“ Seele und „**Pram-atma**“ die Große und Heilige Seele, welches wirklich eine schöne Bezeichnung für den „Vater“ im Himmel ist. Die Bibel sagt: „**Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten**“ (Johannes 4:24). Und nicht in Form, Gestalt oder Maß, sondern im GEIST.

Trotz seiner pantheistischen¹⁰ Interpretation seiner Göttlichkeit ist der Name, den er dem obersten Wesen in seiner klassischen Sprache vergibt **OM**, was der Hüter oder Beschützer bedeutet. Ein sehr passendes Attribut, an dem der Muslim nichts auszusetzen hätte.

Das Konzept aus dem Westen

Die Angelsachsen und die Teutonen nannten in ihrer Sprache und in den verwandten europäischen Sprachen das Objekt ihrer Anbetung „God“ oder benutzten Wörter, die ähnlich klingen oder bedeuten, wie z.B.

God¹¹ auf Englisch;

Got auf Afrikaans (die Sprache der Nachkommen der Holländer in Südafrika);

Gott auf Deutsch;

Gudd auf Dänisch, Schwedisch oder Norwegisch

Die alten Phönizier nannten ihren Gott „ALLON“ (ähnlich dem Allah, wenn wir es nur ausgesprochen hören würden) und die Kanaaniter „ADO“. Die Israeliten teilen nicht nur das Wort EL mit den ursprünglichen Menschen von Palästina, sondern leihen sich auch den Namen der Obergottheit ADO und ändern es in ADONAI um und lesen, wo immer das vier Buchstaben Wort YHWH in ihren heiligen Schriften vorkommt, „**Adonai**“ anstatt „**Yahuwa**“. Sie werden sicherlich die Ähnlichkeit des jüdischen Adonai mit dem heidnischen Adonis bemerkt haben. ADONIS war ein „von Venus geliebtes schönes Göttchen“ im griechischen Pantheon¹².

Das Lateinische Konzept

In den lateinisch dominierten Sprachen des westlichen Europas, in denen Latein noch in Lehre und Diplomatie vorherrschte, war das Hauptwort für Gott DEUS:

Deus auf Portugiesisch

Dieu auf Französisch

Dio auf Italienisch

Dios auf Spanisch

¹⁰ **Pantheismus:** eine Doktrin, in der Menschen glauben, dass Gott alles sei und alles Gott sei. Der Muslim legt die Betonung richtig, indem er sagt „Alles ist Gott“. Erkennen Sie den gewaltigen Unterschied?

¹¹ Das Wort **god** und seine Auswirkungen wird im Vergleich zum Wort Allah im Kapitel 4 abgehandelt.

¹² Das griechische Pantheon (Bedeutung hier: die griechische Götterwelt)

Dia auf Schottisch und Irisch und
Duw auf Walisisch

Überraschenderweise bedeuten in den o.g. Sprachen Deus¹³ und ihre ähnlich klingenden Wörter Himmel.

Moulana Vidyarthi widmet in seinem monumentalen Werk „**Muhammad in World Scriptures**¹⁴“ allein hundert Seiten für die Namen Gottes in den verschiedenen Sprachen. Aus einer Liste von 155 zugeschriebenen Namen haben 40 davon die Bedeutung „Himmel“ oder „Oben“ als Beschreibung für Gott in ihrer Sprache. Obgleich der Muslim die Asmá-ul-husna (die allerschönsten Namen), die 99 Attribute aus dem Heiligen Koran mit dem krönenden Namen „ALLAH“ skandiert, ist „Himmel“ nicht eines davon. Himmel könnte den Aufenthaltsort Gottes beschreiben und in den Worten von Wordsworth in Tintern Abbey:

“(hab gefühlt, dass etwas da ist, das mich aufrührt mit der Freude, die aus den erhabenen Gedanken kommt: Gespür von etwas, das viel tiefer ist dazu gemischt und)alles ganz durchdringt, im Licht der untergehenden Sonne wohnt, im runden Ozean, der Luft, die lebt, im blauen Himmel, in des Menschen Geist: Bewegung ist es, Antriebsfeder der vernunftbegabten Wesen, alles dessen, was je ein Gegenstand des Denkens war: Es ist der Geist, der alles Sein durchströmt.”¹⁵

Das Konzept außerhalb des Fernen Ostens

Unter den 155 reizenden Namen Gottes in den verschiedenen Sprachen gab es einen, der mich am meisten gekitzelt hat und das war "**A-T-N-A-T-U!**". Diesen hab ich als Titel meines Buches genommen.

Was ist so lustig oder neu an **ATNATU**?

Der Aborigine von Südastralien nennt seinen Gott „**Atnatu**“, weil irgendein Philosoph, Poet oder Prophet ihn darauf programmiert hat, dass der Vater im Himmel absolut frei von allen Bedürfnissen sei. ER ist unabhängig, braucht weder Speis noch Trank. Diese Qualität bezeichnet er in seiner primitiven und unverklemmten Sprache in einer Umkehrform als ATNATU, was wörtlich „Derjenige ohne Anus“, bedeutet oder „Derjenige ohne Makel/Schönheitsfehler“ im Sinne von „Derjenige, aus Dem nichts Unreines herausfließt oder herausströmt“.

Als ich diese neue Idee mit meinen Hindu-, Muslim- und Christen-Freunden teilte, war deren Reaktion ausnahmslos zunächst Heiterkeit, sie kicherten und lachten. Die meisten von ihnen realisierten nicht, dass sie sich selbst auslachten. Das Blatt hatte sich gewendet. Obgleich das Wort „Anus“ nur ein sehr kurzes Wort ist, aus vier Buchstaben im Englischen (und auch im Deutschen) bestehend, haben viele Leute dieses scheinbar vorher nicht gehört. Man ist zuweilen versucht das entsprechende Umgangswort zu verwenden, was ich mich weigere an dieser Stelle zu tun und auch in den öffentlichen Treffen werde ich es nicht verwenden, der Überempfindlichkeit der Leute wegen, weil, um bei den Worten Abdullah Yusuf Alis zu

¹³ Das Wort **Deus** stammt vom Wort **Zeus**, welches wiederum aus dem Sanskrit **Dyaus** hervor geht, das Himmel bedeutet; ansonsten bedeutet Himmel auf lateinisch **caelum**.

¹⁴ Kein Schüler der vergleichenden Religionslehre kann es sich leisten ohne dieses Buch auszukommen. Es mag ihr unbezahlbares Erbstück werden.

¹⁵ Übersetzung entnommen aus der Seite <http://www.william-wordsworth.de/translations/tinternAbbey.html>

bleiben „die Menschen ihre einst schöne Sprache in Jargons leerer Eleganz und bedeutungsloser Sinnlosigkeit pervertiert haben.“

Um die Sache zu vereinfachen, lassen Sie uns auf Umwegen Folgendes sagen: „Wo es einen Eingang gibt, da gibt es auch einen Ausgang“. Derjenige der isst, muss auch dem Ruf der Natur, der Toilette oder dem Busch folgen. Daher sah sich unser primitiver Freund veranlasst etwas derartiges nicht seinem Schöpfer unterstellen zu können. Also bezeichnet er seinen Gott- ATNATU! **Derjenige ohne Ausscheidungsorgan an seinem Hinterende.**

Gott isst nicht!

Dieses neue Konzept des primitiven Mannes von Gott ist alles in allem gar nicht so neu. Gott der Allmächtige offenbart dieselbe Wahrheit in seiner Letzten und Endgültigen Offenbarung, dem Heiligen Koran, jedoch in einer seinem Autor geziemenden edlen und erhabenen Sprache. Wegen seiner sehr finessen und feinen Art des Ausdrucks haben wir die Botschaft übersehen. Es wird uns aufgetragen all jenen, die uns von der Anbetung an den Einen Wahren Gott abhalten wollen Folgendes zu entgegnen:

Sag: “Soll ich etwa einen anderen als Beschützer anstelle von ALLAAH nehmen,

Dem Schöpfer der Himmel und Erde,

Der zu speisen gibt, während ER nicht gespeist wird?(!)

كُلْ أَغْيَرَ اللَّهِ اتَّخِذْ وَلِيًّا
فَأَطِرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَهُوَ يُطْعِمُهُ وَلَا يُطْعَمُ

Koran 6:14

Mit anderen Worten: Wir werden veranlasst zu sagen, dass „**wir niemanden anderen zu unserem Herrn und Beschützer nehmen werden, als ALLAAH, Der der wunderschöne Schöpfer des Universums ist**“. Und wenn jemand Bedenken hat wegen seines „Menschengottes“ oder „Gottesmännern“, dann bringe er ihn herunter auf die Erde. Denn unser Gott ist Einer, Der ernährt und nicht gespeist wird¹⁶. Er bedarf keiner Speise. Bedarf etwa dein Menschengott der Speise? Oder doch nicht? Wer isst, der muss auch dem Ruf der Natur gehorchen. **Unser Gott isst nicht!** Wie simpel die Logik doch ist und wie überwältigend zugleich das Argument. Ach! Wir benötigen einen primitiven Mann, der uns an die Macht unserer Waffen erinnert. Wir haben die Kunst und die Fertigkeit der Wissensweitergabe verloren, weil wir seit Jahrhunderten vergessen haben den Islam an die uns Umgebenden zu predigen.

Die Christen klopfen an unsere Türen. Nur die spirituell Blinden und die Sträuße unter uns sehen das nicht. Kuwait hatte vor 50 Jahren nur eine arabisch stämmige christliche Familie. Heute gibt es 35 Kirchen in diesem kleinen Staat. Die Zeugen Jehovas, eine christliche Sekte, welche vor etwa hundert Jahren in den Vereinigten Staaten gegründet wurde, gibt bekannt, dass die zweitgrößte Gruppe Zeugen Jehovas außerhalb ihres Ursprungslandes das muslimische Land Nigeria beherberge¹⁷.

¹⁶Der ernährt und nicht gespeist wird: Wie wahr! Sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn.

¹⁷ Siehe ihre Prahlerei auf der nächsten Seite

In Indonesien, dem zahlenmäßig größten muslimischen Land auf der Welt, gibt es 6000 in Vollzeit tätige christliche Missionare (**Muballighs**). Diese sind nicht etwa Priester, Pastoren oder Pfarrer, die ihrer jeweiligen Kirche angehören, sondern sie sind Propagatoren (Kreuzritter) ihres Glaubens für die Nicht-Christen, die „**die Heiden**“, wie sie sie nennen, ständig belästigen. Diese christlichen Missionare haben mehr eigene Behelfsflugplätze als die indonesische Regierung. Sie haben Missionsschiffe, die vor den Inseln ankern, weil Indonesien ein Land mit über 2000 Inseln ist, und es keine Häfen oder Anlegemöglichkeiten gibt. Sie laden die Einheimischen zur Erfrischung und Unterhaltung auf ihre Schiffe ein und bringen ihre eigene Blasphemie in fast unmerklicher Art in Gang. In ihrer Operation „Overkill“(des Guten zu viel oder das Übermaß) haben sie das Ziel Indonesien bis zur Jahrhundertwende zu einer christlichen Nation zu machen.

Von den 60 000 Missionaren, die auf der Welt Staub aufwirbeln, sind über die Hälfte in Afrika tätig. Afrika, der einzige muslimische Kontinent, wird gerade von den modernen Kreuzrittern überfallen, mit dem Ziel, Afrika zu einem christlichen Kontinent zu machen. Und das ebenso bis zur Jahrhundertwende. Unsere Waffen, Schwerter und Schilder des Kampfes der Glauben liegen im Quran. Wir skandieren ihn seit Jahrhunderten, um nur sawáb (spirituellen Segen) anzusammeln. Aber nun müssen wir ihn (den Quran) aufs Schlachtfeld führen.

Let Everyone Take



LIFE'S WATER

"I PERCEIVE that God is not partial, but in every nation the man that fears him and works righteousness is acceptable to him." These are the words of the apostle Peter when he saw that God manifested his arrangement to accept the Roman army officer Cornelius, along with his household, into the Christian congregation. (Acts 10:34, 35) Indeed, God's will is that "all men should be saved and come into awareness of truth." (1 Tim. 2:3, 4) **THE 2ND LARGEST BODY OF WITNESSES** of Jehovah's Witnesses, over a far more wide spread area than the apostle Peter's, God is showing favor to men and women "of all nations and tribes and peoples and tongues." (Rev. 7:9) More recently, including people of all walks of life and all kinds of circumstances to walk on the way to everlasting life.—John 12:32.

The African country of Nigeria furnishes a fine example of this gathering of all sorts of men and women to serve God "with spirit and truth." (John 4:24) During the year 1975, 16,291 persons were baptized, and the total of 112,164 active witnesses of Jehovah became the second-largest body of these Christian people within the borders of any one nation. In Nigeria there are scores of tribes and many linguistic groups—the Hausas, the Yorubas and the Ibos, to name a few.

Among these Nigerian tribes, one who desires to conform to Christian standards has numerous barriers to overcome, such as polygamy and fetish worship, occultism, and so forth. Also, as in other lands, people, before coming to a knowledge of Bible truth, have generally been involved in practices that are out of harmony with

the Christian principles of love, peace and morality. They were much like the man who said: "I have loved God ever since I was a boy."

For example, there is the Nigerian man who was head of his family and president of the local Christian Church. By no means a poor man, he supported six wives and thirty-four children. He was a member of the local Christian Church, a member of the local order and several occult societies, at the same time being a member of the American (C.M.S.) Church. In 1953 he came to study the Bible with Jehovah's Witnesses. "I began to realize," he says, "that worldly glory is transitory. I resigned my office, I gave up my membership in the occult societies and my membership in the C.M.S. Church."

This man found it difficult to straighten out his marital affairs to conform to Bible principles. But, though it meant considerable cost to him, he brought his way of life into harmony with the Bible's counsel to have but one wife—his original wife, spoken of in the Bible as "the wife of your youth." (Prov. 5:18; Matt. 19:4-9) He registered his marriage with his first wife and separated from the other five, making arrangements so that they and their children would not suffer want. Now, being Scripturally qualified, he got baptized as a true follower of Jesus Christ.

„Nigeria, die zweitgrößte Körperschaft der Zeugen Jehovas außerhalb der Vereinigten Staaten“

Hat Jesus (FSai) gegessen?

Der Messias Isa, Maryams Sohn, war sicher nur ein Gesandter,

Vor dem andere Gesandte bereits dahingingen,

Und seine Mutter war eine Wahrheitsliebende.

Beide haben die Speisen gegessen.

Siehe, wie Wir ihnen die Zeichen verdeutlichen,

Dann siehe, wie sie (von der Rechtleitung) abgebracht werden!

مَا الْمَسِيحُ ابْنُ مَرْيَمَ
إِلَّا رَسُولٌ
قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ
وَأُمُّهُ صِدِّيقَةٌ
كَانَا يَأْكُلِينَ الطَّعَامَ
أَنْظُرْ كَيْفَ بُدِّنُ لَهُمُ الْآيَاتِ
ثُمَّ أَنْظُرْ أَتَى يُؤْفَكُونَ ۝

Koran 5:75

Das Haus des Islam erkennt Jesus Christus (FSai), den Sohn Marias, als einen der mächtigsten Gesandten Gottes an. Er bestätigt auch, dass er auf wundersame Weise, ohne die Intervention eines Mannes, geboren wurde, dass er der Messias war, dass er, **mit der Erlaubnis Gottes**, die Toten zum Leben erweckt hat und dass er, **mit der Erlaubnis Gottes**, Blinde und Leprakranke heilte. ABER HAT ER DENN NICHT SELBST GESPEIST?

„Und sie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fisch und Honigseim. Und er nahm's und aß vor ihnen.“

(Lukas 24:42-43)

Darüber hinaus war die Mutter Jesu (FSai beiden) eine wahrhafte, fromme und heilige Frau. Aber HAT SIE NICHT AUCH GEGESSEN? Können Sie denn nicht die Folgerungen sehen? Brauchen wir denn einen Australoiden¹⁸, der uns daran erinnert? In der Tat, wir brauchen ihn! In diesem Kampf um die Herzen und den Verstand der Menschen, brauchen wir sein „Atnatu“. In seiner einfachen rustikalen Sprache, seiner kindlich-knabenhaften Art, sagt er, dass sein Gott nicht isst. Dass derjenige, der isst, nie sein Gott sein kann, weil er dann nicht ATNATU wäre. Unser primitiver Freund hat keine Hemmungen und nennt das Kind beim Namen.

¹⁸ Ein Aborigine aus Südastralien

„Die Mohammedaner“

Der Abendländer ist ein Meister der Namenszubereitung. Als er die weißglühende Lampe erfand, gab er der Glühbirne den Namen „**Mazda Lampe**“. Mazda ist „der Gott des Lichts“ bei den Zoroastern. Im heutigen Südafrika ist der Europäer besonders erfolgreich mit dem Verkauf von „**Rama**“ Margarine. Rama wiederum ist der „Mensch-Gott“ einer beachtlichen Zahl unserer Bevölkerung hier. Der weiße Mann nennt sich selbst Christ, weil er ein Anbeter des Christus ist. Er nennt den Verehrer von Buddha Buddhist, und mit derselben Logik nennt er den Muslim einen „Mohammedaner“ unterstellend, dass man Mohammed (FSai) anbeten würde. Aber die Tatsache ist, dass es keine solche Kreatur unter den 1000 Millionen Muslimen auf der Welt gibt.

Nehmen wir mal für eine kurze Zeit an, dass es einen solchen Verrückten gäbe, einen Anbeter von Muhammad (FSai), der in seinem fehlgeleiteten Eifer „Mohammedaner“ genannt werden würde. Nun würde dieser sog. „Mohammedaner“ mit voller Inbrunst zu den Ureinwohnern Südaustraliens gehen und mit aller Fanfare den „Mohammedanismus“ predigen und das arme, zurückgebliebene Volk zwingen Muhammad (FSai) zu ihrem Gott zu nehmen, dann können Sie sich vielleicht vorstellen wie das Kind der Natur unseren irrgeliteten Bruder Folgendes fragt: „War Muhammad „**Atnatu**“? Die Antwort wird natürlich ein klares „Nein!“ sein. Selbst von unserem Fehlgeleiteten. Wie steht es nun mit all den Helden und Heldinnen der Welt, die heutzutage von Millionen von zivilisierten Männern und Frauen angebetet werden?

Präsentieren Sie ihre Kandidaten dem Ureinwohner nacheinander. Warum versuchen Sie es nicht mit Ihren realen oder imaginären „Mensch-Göttern“ oder „Göttinnen“ und Sie werden sehen, wie er Sie mit seinem „**ATNATU**“ regelrecht vom Platz fegen wird. Nun, ist er nicht in seinem Konzept von Gott weiter als die Abermillionen Europäer und Amerikaner, die Asiaten und Afrikaner?

Fortschritt im Rückschritt!

Vergegenwärtigen Sie sich für einen Moment einmal den Amerikaner, der auf dem Mond landet und sein Volk, das zu Hause sitzt, wie auch die ganze Welt, die dem ganzen Treiben auf dem Mond per Satellit von zu Hause aus beobachtet. Wie „Götter“ mit dem Finger an jedem Puls. Fantastisch, nicht wahr? Erinnern Sie sich an die Tragödie in der Bucht von Bengalen? Die Amerikaner warnten die Pakistani von der bevorstehenden Flutwelle. Erinnern Sie sich an den Ramadan-Krieg von 1973? Die Amerikaner warnten Israel, dass die Araber auf dem Marsch waren. Aber keiner von ihnen beachtete die Warnung. Dieselben Amerikaner, abgesehen von ihrer Verderbtheit, üben eine größere Macht aus als all die „Mensch-Götter“ zusammen. Doch diese mächtige Nation und ihre Amtskollegen in Europa und der Welt beten Menschen und Affen an! Nein! Den Teufel selbst sogar! (**Satanskult**) Wie ist das nur möglich?

Dann hat ihnen der Satan ihre (schlechten) Taten schön erscheinen lassen,

So ist er ihnen am nächsten an diesem Tag.

فَزَيْنَ لَهُمُ الشَّيْطَانُ أَعْمَالَهُمْ
فَهُوَ وَلِيُّهُمْ الْيَوْمَ

Koran16:63

Helden-und Heldenverehrung ist tief im Menschen verwurzelt. Wenn er nicht gerade Gott anbetet, so wird er etwas anderes anbeten. Aber anbeten muss er. Was wäre da besser als ein hübscher Mann oder eine schöne Frau, der oder die von seiner Art ist? **Anthropomorphismus** ist ein System, in welcher sich der Mensch Gott nach seinem Bilde ersinnt. Das ist modern wie auch alt zugleich. Die Menschheit denkt, dass Gott wie er selbst sei, wie sein eigenes Abbild. Sagt denn nicht die Bibel in Kapitel 1 des ersten Buches:

„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...“

(Genesis 1:26)

Was das Wort **“Abbild”** anbelangt, meint Gott nicht die physische und menschliche Ähnlichkeit, die nicht weit von einer gewissen Affenfamilie entfernt ist. Kein Wunder, dass Darwin behauptete, dass die Affen unsere Vorfahren wären! Nein! Wir sind im spirituellen Sinne ein Abbild des Mildtätigen. Wir sind eins mit ihm in Merkmalen. Der Heilige Prophet Muhammad (FSai) sagte **“Durchtränke dich selbst mit göttlichen Eigenschaften”**. Da Allah heilig ist, müssen wir ebenso heilig sein. Da Er gerecht ist, weil Gerechtigkeit Seine Eigenschaft ist, müssen wir uns ebenso in Gerechtigkeit tränken. Weil ER barmherzig ist, müssen wir Barmherzigkeit darstellen. Und so geht es weiter mit jedem der 99 Eigenschaften Gottes aus dem Buch Allahs, dem Heiligen Koran. Niemand kann physisch Gott gleich kommen, weil er keine physische Erscheinung ist.

Die Drei Hypostasen der Trinität

Die armen¹⁹ umnachteten Christen haben das Wort „Abbild“ völlig falsch verstanden wie auch das Wort „Wir“ im vorausgehenden Zitat direkt zu Beginn der Bibel. Christen interpretieren das „Uns“ als Implizierung der Existenz einer Kombination von „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ in ihrer Heiligen Trinität. Sie begreifen nicht, dass es im Hebräischen wie auch im Arabischen zwei Typen des Plurals (der Mehrzahl) gibt. Es gibt den Plural der Zahl wie auch den des Respekts und der Ehrung. Hier ist der Plural des Respekts gemeint, welches Sie womöglich nicht bemerkt haben. Schauen Sie sich die Seite 15 noch einmal an, das Zitat aus dem Heiligen Koran über Jesus und seine Mutter. Betrachten sie den Ausspruch: **„Siehe, wie Wir ihnen die Zeichen verdeutlichen“**. Kein Muslim verstand unter diesen Pluralen je eine Pluralität der Gottheiten, auch nicht die arabischen Christen und Juden. Fragen Sie irgendeinen Juden, der Hebräisch kann über das hebräische „uns“ im ersten Kapitel seiner Torah in Bezug auf die Anzahl der Götter und er wird ohne zu zögern Sie in dem bestätigen, was ich Ihnen sage.

Der Gott der Apartheid²⁰

Die irreführten Seelen unter den Mensch stellten sich Gott nicht nur physisch wie sich selbst vor, sondern sie gaben ihm auch noch eine rassistische Neigung und Charaktereigenschaft:

„Äthiopische Götter haben äthiopische Lippen und bronzene Wangen und wollige Haare. Die griechischen Götter sind wie die Griechen, haben scharfe Augen, sind alt und blond“

(Anonym)

¹⁹ **Arm?** Spirituell ja! Materiell sind sie die einflussreichsten Menschen auf der Welt.

²⁰ **Apartheid:** Eine politische Philosophie in Südafrika, die Rassen voneinander trennt

Die Griechen und die Römer warfen ihren Minervas, Apollo und Hercules über Bord und entschieden sich für den neuesten „Mensch-Gott“ vor zweitausend Jahren, namentlich Jesus Christus. Dieselben Römer wurden zu den Pionieren der eigenen Mythologie und präsentierten diese den Nationen des westlichen Europas, die müde von ihren Thors und Wotans waren, in einem neuen Gewand, und sie nahmen den neuen Glauben ohne zu zögern an.

Im Gegenzug haben die Europäer ihre Tri-Theologie ihren Kolonien aufgedrängt. Sie gaben ihnen einen Mensch-Gott, der hübscher war als die „Götter“ der Eingeborenen. Und sehen Sie wie sie ihn in Bildern, Skulpturen und Filmen verändert haben. Er hat blonde Haare, blaue Augen, eine schöne kantige äußere Erscheinung, wie die von Jeffrey Hunter in dem Film „King of Kings“. Aber Nein! Er sieht nicht im Geringsten wie ein Jude aus mit seiner sprichwörtlichen Hakennase. Der neue „Gott“ ist in seiner knöchernen Struktur vielmehr ein Engländer/Deutscher/Skandinavier. Ein weißer „Mensch-Gott“ im Gegensatz zu einem blauen²¹ „Mensch-Gott“. Vergleichen Sie die Portraits und Sie werden die unterlegenen Menschen (der Kolonien) dafür bemitleiden wie sie sich „vom Regen in die Traufe“ begeben haben.

Des Muslims Aufgaben

Wir Muslime haben in der Tat nichts für die gottverlassenen Millionen auf der Welt getan. Wir sollten sie von ihrem **Shirk**²² befreien oder sie werden uns mit sich ins Verderben ziehen, sowohl hier als auch im Jenseits. Es gibt Abermillionen von Menschen die Menschen-Götter heutzutage auf der wunderschönen Erde Allahs anbeten, als diejenigen, die den einen wahren Gott „**Alláh subhá-nahu-wa-taalá**“ anbeten. Die Miseren in der muslimischen Welt existieren nur wegen unserer völligen Missachtung der Teilung des **Din-ul-láh** (Religion Gottes) mit den Nationen der Welt. Die Weitergabe des Glaubens ist die erste Pflicht des Muslim (**Awwal Fard**). Lasse diese Säule des Islam nicht auf eigene Gefahr unberücksichtigt. Sie wissen, dass Allahs Peitsche keinen Lärm von sich gibt.

Wie können Sie Ihre Rolle ausfüllen? Einfach nur durch Auswendiglernen eines einzigen Verses des Heiligen Korans. Wie z.B. der auf Seite 13 dieses Heftchens. Schreiben Sie ihn auf ein Stück Karton, zusammen mit seiner Bedeutung, und lernen Sie die Wörter Allahs mit ihrer Bedeutung, Satz für Satz, auswendig. Und lassen Sie die Karte nicht aus Ihrer Tasche oder Handtasche bis Sie ihn in ihren gottgegebenen Computer, dem Gehirn, übertragen haben. Mit nur diesem einen Vers und des Aborigines Bumerang (seinem „**Atnatu**“) sind Sie bereit jede Sorte von Anthropomorphismus²³, der dem Menschen Schaden zufügt, in die Flucht zu schlagen. Das ist Ihr Privileg und das ist das Schicksal des Islam. Allah sagt:

... damit ER sie sämtliche Lebensweisen übertreffen lässt,

Selbst dann würden die Polytheisten diesem abgeneigt sein.

يُظهِرُهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ

وَلَوْ كَرِهَ الْمُشْرِكُونَ ۝

Koran 61:9

²¹ Rama und Krischna werden für gewöhnlich in den religiösen Bildern der Hindus blau gemalt.

²² **Shirk** ist ein arabischer theologischer Begriff, welcher die Gleichstellung anderer Wesen mit Gott bezeichnet. Es ist eine der abscheulichsten Sünden im Islam.

²³ Wenn Sie die Bedeutung vergessen haben, dann gehen Sie bitte auf Seite 17.

Glauben Sie wirklich an Allahs Versprechen?

وَعَدَ اللَّهُ حَقًّا

...Dies ist Allahs Versprechen, ein Wahrhaftiges! (...)

Heiliger Koran 4:122

Kapitel 3

Wer ist Jehovah?

So erstaunlich es auch klingen mag, es ist eine zugegebene Tatsache, dass vor dem 16. Jahrhundert das Wort „**Jehovah**“ unbekannt war. Wann immer der Ursprung dieses Wortes in ihrer wahren hebräischen Form in den jüdischen Schriften vorkam יהוה (lesen Sie von rechts nach links wie im Arabischen) **Yot, Huh, Wav, Huh**; Y.H.W.H. oder **י, ה, ו, ה**, gingen diesen vier Buchstaben ein Ersatzwort „**Adonai**“ voraus, um den Leser davor zu warnen, dass das folgende Wort nicht auszusprechen ist. Die Juden kümmerten sich akribisch genau darum, dass in ihrem „**Buch Gottes**“ 6823 Mal „**Adonai**“ oder „**Elohim**“ eingefügt wird. Sie glaubten inbrünstig daran, dass dieser überwältigende Name Gottes niemals ausgesprochen werden darf. Dieses Verbot war keine private Angelegenheit. Es drohte die Todesstrafe für denjenigen, der es nur wagte den Namen auszusprechen, und dieses Tabu war erfolgreicher als alles Erlaubte und Unerlaubte in den Zehn Geboten.

Wenn Jehovah der Name des Allmächtigen Gottes ist, und wenn die 27 Bücher des Neuen Testaments von ihm inspiriert worden sind, dann ist es eine Anomalie der höchsten Ordnung, dass ER (Jehovah) es merklich verpasst hat Seinen Eigenen Namen in „**Seinem Wort**“ (dem Neuen Testament), die christliche Addition zur jüdischen Bibel, zu vermerken. Die Christen behaupten, dass sie in ihrem Besitz 24 000 so genannte „Originale“ der Heiligen Schrift auf Griechisch hätten, und nicht ein einziges Pergament davon beinhaltet „Jehovah“. Erstaunlich ist, dass der „Name Gottes“ frevlerhafterweise durch das Wort **ky'ri.os** und **Theos** ersetzt wurden, was „Herr“ und „Gott“ bedeutet. Dennoch, ein Wunder im vielfachen Sinne ist es, Halleluja, dass weder ein Teufel noch ein Heiliger es je geschafft hat das Wort „Allah“ aus dem sog. Neuen Testament der Christen zu eliminieren²⁴.

²⁴ Seien Sie nicht ungeduldig. Das Geheimnis um das Wort „Allah“ wird im nächsten Kapitel gelüftet werden.

Neumodische Lehren

Vor etwa 100 Jahren entstanden plötzlich mehr als 100 neue Kulte und neue Glaubensgemeinschaften im Christentum der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Siebentage Adventisten²⁵, die Christliche Wissenschaft²⁶, die Mennoniten²⁷, die Christadelphians²⁸, die Zeugen Jehovas²⁹ und ähnliche. Der Gründer des zuletzt genannten Kultes ist ein Richter Rutherford, über den die orthodoxen Christen sagen, dass er kein „Richter“ war. Dieser Richter war ein unersättlicher Bücherwurm, ein produktiver

²⁵**Siebentage Adventisten:** Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) ist eine protestantische Freikirche, die im 19. Jahrhundert in den USA gegründet wurde. Die Kirche ist die größte adventistische Religionsgemeinschaft. Der Name „Siebenten-Tags-Adventisten“ nimmt darauf Bezug, dass die Kirchenmitglieder Adventisten sind, also an eine baldige Wiederkehr von Jesus Christus glauben und den siebten Wochentag nach der biblischen Zählung, den Samstag (Sabbat), heilig halten; anders als die meisten Christen, die den ersten Wochentag (nach der kirchlichen Zählung der Sonntag) als Tag der Auferstehung feiern. (Quelle: www.wikipedia.de)

²⁶**Christian Science (deutsch: Christliche Wissenschaft)** ist der Name der von Mary Baker Eddy (1821–1910) nach 1866 entwickelten Lehre, die sie in ihrem Buch Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift formulierte und 1875 erstmals veröffentlichte, und aus der sich ein Teil der religiösen Lebensphilosophie der Neugeist-Bewegung entwickelte. (Quelle: www.wikipedia.de)

²⁷**Mennoniten** sind eine evangelische Glaubensgemeinschaft, die aus den Täuferbewegungen der Reformationszeit hervorgegangen ist. Der Name leitet sich von dem aus Friesland stammenden Theologen Menno Simons ab. Geschichtlich eng mit den Mennoniten verbunden sind die ebenfalls täuferischen Hutterer, die bereits in den 1530er Jahren entstanden, und die Amischen, die sich in den 1690er Jahren im Südwesten Deutschlands, im Elsass und der Schweiz von den Mennoniten abgespalten haben. In einigen Regionen sind Mennoniten auch als Alttäufer, Altevangelisch Taufgesinnte (in der Schweiz) oder Doopsgezinde (niederländisch für Taufgesinnte) bekannt. (Quelle: www.wikipedia.de)

²⁸**Die Christadelphian-Gemeinden** sind eine Gemeinschaft von Christen, die in ihrem Glauben nur vom Worte Gottes laut der Bibel ausgehen. Die Bezeichnung „Christadelphian“, wie sich die Gläubigen nennen, ist von den griechischen Wörtern „Christos adelphoi“ abgeleitet und bedeutet „Brüder in Christus“. Andere verwendete Bezeichnungen sind Urchristen (Selbstbezeichnung im deutschen Sprachraum), Brethren in Christ oder Broeders in Christ. Die Christadelphians wurden 1844 gegründet von John Thomas (1805–1871), einem aus England in die USA ausgewanderten Arzt, der vorher den Disciples of Christ angehörte. (Quelle: www.wikipedia.de)

²⁹**Die Zeugen Jehovas** sind eine im ausgehenden 19. Jahrhundert in den USA von Charles Taze Russell mitgegründete, chiliastisch ausgerichtete christliche Religionsgemeinschaft, die sich kirchlich organisiert [1]. Die innere Verfassung der Gemeinschaft wird selbst abgrenzend terminologisch als „christliche, theokratische Organisation“ bezeichnet. Die Zeugen Jehovas sind bekannt durch ihre Kriegsdienstverweigerung, politische Wahlenthaltung und besonders durch ihre ausgeprägte Missionstätigkeit. Diese betreiben sie unter anderem durch das kostenfreie Verteilen der Zeitschriften Der Wachturm und Erwachtet! (monatliche Gesamtauflage beider Zeitschriften Mai 2011: 82.075.000 Exemplare) sowie der Neuen-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift. Diese und weitere Print- und audiovisuelle Medien produzieren die Zeugen Jehovas durch die eigene spendenfinanzierte gemeinnützige Verlagsunternehmung (siehe hierzu: Wachturm-Gesellschaft). Seit 1931 verwendet die Religionsgemeinschaft den Namen Jehovas Zeugen; davor war sie bekannt als Ernste Bibelforscher, Internationale Bibelforscher-Vereinigung oder schlicht als Bibelforscher. Der ebenfalls bekannte Begriff „Russelliten“ wurde von Gegnern der Bibelforscher geprägt und gehörte nie zum Selbstverständnis dieser Religionsgemeinschaft. Als Eigenbezeichnung im deutschsprachigen Raum verwenden sie den Namen „Jehovas Zeugen in [Landbezeichnung]“. Ortsansässige Gemeinden, als Träger der Versammlungen und Organisatoren der Zusammenkünfte, verwenden „Jehovas Zeugen, Versammlung [Stadtbezeichnung]“ als Bezeichnung. [1] Die Eigenbezeichnung stützt die Religionsgemeinschaft auf Jes 43,10–12. (Quelle: www.wikipedia.de)

Schriftsteller. Er stolperte über das Wort „Jehovah“, welches ihn sehr beschäftigte und er machte daraus kurzer Hand eine Religion.

Richter Rutherford, dem Charles T. Russell folgen sollte, gründete eine neue „Kirche“, der in ihrem Organisationssystem und in ihrer Verwaltung keine zweite Kirche auf der Welt gleich kommt. Es gibt viel, was wir Muslime von ihrem Enthusiasmus und ihrer Methodik lernen können. Lesen Sie einmal "**Thirty Years a Watchtower Slave**" von Schelin. Es ist nicht ihre Theologie, von der ich fasziniert bin, sondern ihr **Modus Operandi**³⁰. Lesen Sie wie diese unverbesserliche Sekte beinahe Deutschland vor Hitler erobert hätte und lesen Sie wie ihr zweites Comeback in West-Deutschland erfolgte. Denken Sie einmal darüber nach, warum sie sich eine überaus konzentrierte Mühe in Nigeria³¹ geben. Wird das System oder die Religion, die in Nigeria herrscht, schlussendlich auch die Norm in ganz Afrika sein? Der Riese ist der Held der Mehrheit der Afrikaner südlich der Sahara. Muslime müssen sich darüber Gedanken machen.

Mannhafte Sekten

Auf prozentualer Ebene haben die „Zeugen Jehovas“ den phänomenalsten Fortschritt aller Sekten in den vergangenen hundert Jahren hingelegt. Verglichen dazu bewegen sich die Bahai im Schneckentempo, eigentlich schwinden sie mit den anderen christlichen Ausläufern dahin. Diese „Zeugen“ sind die fittesten im Kampf gegen die anderen Christen wie auch gegen die Muslime. Und das liegt daran, weil sie sich fünf Mal die Woche in ihren „Königssälen“ selbst programmieren und das an Wochenenden ausführen, was sie dort lernen.

Wir Muslime sollten eigentlich fünf Mal am Tag in unseren **Salaat** (rituellen Gebeten) „programmiert“ sein, doch haben wir die eigentliche Zweckbestimmung dieser Säule des Islam verloren. Unser **Salaat** ist nur dazu da, um **Sawaab** (spirituelle Segnung) zu verdienen. Wohingegen sie (die Zeugen Jehovas) das Wort JEHOVAH bekannt gemacht haben. Sie klopfen an die Türen der Menschen und stellen die Frage „**Wie ist Sein Name?**“ Der orthodoxe Christ antwortet „Gott“. Darauf sagen sie „Gott ist kein Name, sondern Objekt der Anbetung. Also wie ist Sein Name?“ „Vater“ antwortet der Orthodoxe ein weiteres Mal. „Ist denn dein Vater Gott?“ „Natürlich nicht!“ Also wie ist Sein Name? „JEHOVA! Ist Sein Name“, sagt der „Zeuge“ sowohl zu den Muslimen als auch zu den Nicht-Muslimen. Er hat sich zum Professor dieses einen Wortes katapultiert und daraus eine Religion gemacht.

Das Tetragramm

Der Abwechslungshalber stellen Sie ihm eine oder zwei Fragen. Fragen Sie z.B. woher er das Wort Jehovah hat? Er wird sicherlich antworten „aus der Heiligen Bibel“. Was sagt das Wort aus? Wird darin **J-e-h-o-v-a-h** vorbuchstabiert? „Nein“ wird seine Antwort lauten. „Es gibt ein **Tetragramm**, aus der sich das Wort Jehovah ableitet“. Was ist ein Tetragramm? Niemand

³⁰ **Modus Operandi**: lat.: „Art des Handelns“ oder „Art der Durchführung“

³¹ Siehe S. 15

scheint diesen höchst mysteriösen Terminus gehört zu haben. Ich fragte einst an der Universität von Illinois in den USA eine Versammlung von Studenten und Dozenten, ob irgendjemand diesen Zungenbrecher je zuvor gehört habe? Nicht einer von ihnen kannte die Bedeutung! Doch jeder Zeuge Jehovas scheint die Bedeutung zu kennen, selbst der gewöhnlichste unter ihnen. Sie haben sich in der Tat spezialisiert. Unsere Welt ist eine Welt der Spezialisierungen geworden. Sie sind Professoren des einen Wortes „Jehovah“.

Was nun ist ein „Tetragramm?“ Der Zeuge Jehovas wird entgegnen „YHWH!“ „Nein!“ „Was ich wissen will ist, was bedeutet Tetragramm?“ Und Sie werden die Beobachtung machen wie äußerst widerwillig er eine Erklärung abgibt. Entweder weiß er wirklich nicht um die Bedeutung oder er fühlt sich sehr verlegen zu antworten. „**Tetra**“ auf Griechisch bedeutet VIER und „**Grammaton**“ BUCHSTABE. Das heißt, es bedeutet einfach nur „ein Vierbuchstaben-Wort“.

Können Sie in Y H W H das Wort Jehovah hineinlesen? Ich für meinen Teil kann es nicht. „Nein!“ sagt der Zeuge Jehovas, wir sollen Vokale zu den vier Konsonanten hinzu addieren, damit ein Klang entsteht. Ursprünglich wurden Hebräisch und Arabisch ohne eine Vokalisation (d.h. ohne die Buchstaben a,e, i, o und u) geschrieben. Der Muttersprachler in beiden Sprachen war in der Lage, selbst ohne die Vokale lesen zu können. Nicht aber der Fremde, so dass man die Vokalisation für sie erfand.

Die „J“ Krankheit

Lassen Sie uns nun auf Wunsch der „Zeugen“ die Vokale hinzufügen. YHWH wird zu YeHoWaH. Jonglieren Sie damit wie Sie wollen, doch werden Sie niemals **Jehovah** daraus materialisieren können. Fragen Sie, woher hast du das „J“ her? Er wird Ihnen antworten, dass dies die „populäre Aussprache des 16. Jahrhunderts“ sei. Die exakte Aussprache des Vier-Buchstaben-Wortes ist weder den Juden noch den Gentilen (den Nicht-Juden, Heiden) bekannt, dennoch stopft er das Wort Jehovah in den Rachen anderer. Der europäische Christ hat eine besondere Vorliebe (Krankheit) für den Buchstaben „J“. Sie fügen „J's“, wo keine J's sind. Sehen Sie selbst!

Yael	wird umgeändert zu	Joel
Yehuda	zu	Juda
Yeheshua	zu	Joshua
Yusuf	zu	Joseph
Yunus	zu	Jonah
Yesus	zu	Jesus
Yehowa	zu	Jehovah

Für den Abendländer scheint es kein Ende seiner Vernarrtheit für den Buchstaben „J“ zu geben. Heutzutage wird im regen Straßenverkehr Südafrikas für das unachtsame

Überqueren der Straße (dem sog. Jaywalking) eine Strafzahlung erhoben, doch die Umänderung der jüdischen Namen in nicht-jüdische bleibt folgenlos.

Die Buchstaben Y H W H erscheinen in den hebräischen (jüdischen) Schriften 6 823 Mal, prahlt der Zeuge Jehovas und es erscheint in Verbindung mit dem Wort „Elohim“ 156 Mal in dem Büchlein, genannt Genesis, allein. Die Kombination aus YHWH/ELOHIM ist stets als „Herr Gott,Herr Gott, Herr Gott“ in der englischen Bibel übersetzt.

Gemeinsamer Ursprung

Was ist YHWH und was ist ELOHIM? Da die Juden jahrhundertlang das Wort YHWH nicht ausgesprochen hatten und da selbst die Ober-Rabbiner nicht erlauben würden, dass das Unaussprechliche gehört wird, haben sie das Recht verwirkt dogmatisch vorzugeben, wie das Wort zu klingen hat. Nun müssen wir die Hilfe der Araber zur Wiederbelebung des Hebräischen heranziehen, eine Sprache, die einst ausgestorben war. Bei jeder sprachlichen Schwierigkeit muss man ein Rückgriff auf die arabische Sprache machen, einer Schwestersprache, die stets lebendig und lebensfähig blieb. Rassisch und sprachlich haben die Araber und die Juden einen gemeinsamen Ursprung, welcher bis zum Vater Abraham zurück reicht³².

Beachten Sie die verblüffende Ähnlichkeit dieser beiden Sprachen. Häufig tragen die ähnlich klingenden Wörter auch dieselbe Bedeutung in beiden Sprachen.

<u>Hebräisch</u>	<u>Arabisch</u>	<u>Englisch</u>	<u>Deutsch</u>
Elah	Ilah	god	Gott
Ikhud	Ahud	one	Eins
Yaum	Yaum	day	Tag
Shaloam	Salaam	peace	Frieden
Yahuwa	YaHuwa	oh he	Oh er

YHWH oder Yehova oder Yahuwa bedeuten sämtlich dasselbe. „Ya“ ist ein Vokativ und ein Partikel des Ausspruchs in beiden Sprachen, auf Hebräisch und auf Arabisch und bedeutet „Oh!“ Und „Huwa“ oder „Hu“ bedeutet erneut in beiden Sprachen „Er“. D.h. zusammen lautet der Ausspruch „Oh er!“ Anstatt YHWH ELOHIM haben wir nun Oh er! ELOHIM.

³² Hinsichtlich des genauen Verwandtschaftsgrades zwischen den Arabern und den Juden lesen Sie Genesis 16:12 und 25:18 und zur näheren Erläuterung siehe S. 12 und 13 des Buches „What the Bibel says about Muhammed“ (Was die Bibel über Muhammad (FSai) sagt). Frei auf Anfrage erhältlich bei IPCI.

Kapitel 4

Allah in der Bibel

Das Suffix „IM“ im Wort „ELOHIM“ bezeichnet ein Plurals des Respekts im Hebräischen. (Beachten Sie bitte, dass es im Hebräischen wie auch im Arabischen zwei Typen von Plural existieren. Das eine bezeichnet die Zahl und das andere die Ehrung, wie z.B. bei den royalen Proklamationen. Da der Plural des Respekts nicht besonders bekannt ist in den europäischen Sprachen, führte dieser Umstand dazu, dass der Europäer durcheinander kam und eine Pluralität in die „Gottheit“ suggerierte. Daher stammt die Rechtfertigung seiner Doktrin der Heiligen Trinität- Vater, Sohn und Heiliger Geist).

Somit besteht ELOHIM aus ELOH + IM. Nun möchte ich, dass Sie eine Übung absolvieren. Sehen Sie die Wörter YA-HUWA ELOH-IM? Setzen Sie Ihren linken Zeigefinger auf die ersten beiden Letter „YA“, das „Oh!“ bedeutet und den anderen Zeigefinger auf „IM“, das ein Plural des Respekts bezeichnet. Zurück bleibt nun HUWA ELOH oder HUWA ELAH. El auf Hebräisch bedeutet Gott und Elah oder Eloh steht für dieselbe Bedeutung Gott. Daher ist „Huwa el Elah“ oder HUWA ʼL LAH identisch mit dem quranischen Ausdruck „Huwallah hu (Bedeutung: ER IST ALLAH) des Verses QUL HUWAL LAH HU AHUD:

Sag:	قُلْ
ER ist	هُوَ
ALLAAH,	اللَّهُ
einzig	أَحَدٌ

Koran 112:1

Die obige Übung beweist, das El, Elah und Elohim nicht drei verschiedene Wörter sind. Sie alle repräsentieren das einzige arabische Wort ALLAH. Das ist nicht mein Wunschenken. Betrachten Sie die Seite 28 der Fotokopie der englischen Bibel, herausgegeben von Rev. C. I. Scofield D.D., mitsamt seinem Bibelkommentar. Dieser Doktor der Theologie ist hoch angesehen unter den Bibelgelehrten der christlichen Welt. Er wird in seiner "NEW AND IMPROVED EDITION" Übersetzung von weiteren acht Theologiedoktoren unterstützt:

Rev. Henry G. Weston, D.D., LL.D., President Crozer Theological Seminary.

Rev. W. G. Moorehead, D.D., President Xenia (U.I.) Theological Seminary.

Rev. James M. Gray, D.D., President Moody Bible Institute.

Rev. Elmore Harris, D.D., President Toronto Bible Institute.

Rev. William J. Erdman, D.D., Author "The Gospel of John," etc.

Rev. Arthur T. Pierson, D.D., Author, Editor, Teacher, etc.

Rev. William L. Pettingill, D.D., Author, Editor, Teacher.

Arno C. Gaebelein, Author "Harmony of Prophetic Word," etc.

Ich habe die obige Liste nicht hinzugefügt, um Sie einzuschüchtern.

Bitte beachten Sie, dass sie in ihrem Kommentar Nr.1 auf Seite 28 (der Scofield Bibel) darin übereinstimmen, dass „Elohim (manchmal auch El oder Elah mit der Bedeutung Gott)“ alternativ auch „Alah“ (Zeile drei, drittes Wort) ausgesprochen wird. Alle acht Theologiedoktoren konnten ja nicht zeitgleich blind gewesen sein als „Alah“ für Gott geschrieben wurde. Ich frage sie lieber Leser, wie weit waren sie nur von dem arabischen Wort **الله**, das ALLAH auf Deutsch ausgesprochen wird, entfernt? Das ist das Werk Allaahs. Doch der Teufel hat nicht lange auf sich warten lassen und hat es durch seine Agenten geschafft, dass alle Theologiedoktoren, die für dieses Debakel verantwortlich waren gefeuert wurden und durch neun andere ersetzt wurden, die einen noch imposanteren Titel trugen als die zuvor. Sie werden sie in der aktuellen Reproduktion des "The New Scofield Reference Bible" vorfinden. Sie werden nicht mehr in der Lage sein eine Bibel mit „Alah“ darin in Ihren Händen zu halten. Der Teufel hat dafür gesorgt.

(Auf Seite 27 (der Scofield Bibel) sehen Sie den Kommentar noch mit „Alah“ und auf Seite 28 (der Scofield Bibel) die veränderte Version des Kommentars ohne „Alah“)

NOW YOU SEE IT!

THE FIRST BOOK OF MOSES

CALLED

GENESIS.

[1]

[4]

GENESIS is the book of beginnings. It records not only the beginning of the heavens and the earth, and of plant, animal, and human life, but also of all human institutions and relationships. Typically, it speaks of the new birth, the new creation, where all was chaos and ruin.

With Genesis begins also that progressive self-revelation of God which culminates in Christ. The three primary names of Deity, Elohim, Jehovah, and Adonai, and the five most important of the compound names, occur in Genesis; and that in an ordered progression which could not be changed without confusion.

The problem of sin as affecting man's condition in the earth, and his relation to God, and the divine solution of that problem are here in essence. Of the eight great covenants which condition human life and the divine redemption, four, the Edenic, Adamic, Noahic, and Abrahamic Covenants, are in this book; and these are the fundamental covenants to which the other four, the Mosaic, Palestinian, Davidic, and New Covenants, are related chiefly as adding detail or development.

Genesis enters into the very structure of the New Testament, in which it is quoted above sixty times in seventeen books. In a profound sense, therefore, the roots of all subsequent revelation are planted deep in Genesis, and whoever would truly comprehend that revelation must begin here.

The inspiration of Genesis and its character as a divine revelation are authenticated by the testimony of history, and by the testimony of Christ (Mt. 19. 4-6; 24. 37-39; Mk. 10. 4-9; Lk. 11. 49-51; 17. 26-29, 32; John 1. 5; 7. 21-23; 8. 44, 56).

Genesis is in five chief divisions: I. Creation (1. 1-2. 25). II. The Fall and Redemption (3. 1-4. 7). III. The Diverse Seeds, Cain and Seth, to the Flood (4. 8-7. 24). IV. The Flood to Babel (8. 1-11. 9). V. From the call of Abram to the death of Joseph (11. 10-50. 26).

The events recorded in Genesis cover a period of 2,315 years (Ussher).

CHAPTER 1.

The original creation.

IN the ^abeginning ^bGod ^ccreated the heaven and the earth.

Earth made waste and empty by judgment (Jer. 4. 23-26).

2 And the earth was ^dwithout form, and void; and darkness was

B. C. 4004.

^a John 1.1.
^b Deity
(names of).
Gen. 1.4, 7.
(Gen. 1.1.
Mal. 3.18.)
^c Holy Spirit
Gen. 6.3.
(Gen. 1.2;
Mal. 2.15.)
^d Job 26.13.
Psa 104.30.

upon the face of the deep. And the ^eSpirit of God moved upon the face of the waters.

The new beginning—the first day: light diffused.

3 And God said, Let there be ^flight; and there was light.

4 And God saw the light, that it

¹ *Elohim* (sometimes *EI* or *Elah*), English form "God," the first of the three primary names of Deity, is a uni-plural noun formed from *EI* strength, or the strong one, and *Alah*, to swear, to bind oneself by an oath, so implying faithfulness. This uni-plurality implied in the name is directly asserted in Gen. 1. 26 (plurality), 27 (unity); see also Gen. 3. 22. Thus the Trinity is latent in *Elohim*. As meaning primarily the Strong One it is fitly used in the first chapter of Genesis. Used in the O. T. about 2500 times. See also Gen. 2. 4, note; 2. 7; 14. 18, note; 15. 2, note; 17. 1, note; 21. 33, note; 1 Sam. 1. 3, note.

² But three creative acts of God are recorded in this chapter: (1) the heavens and the earth, v. 1; (2) animal life, v. 21; and (3) human life, vs. 26, 27. The first creative act refers to the dateless past, and gives scope for all the geologic ages.

³ Jer. 4. 23-26, Isa. 24. 1 and 45. 18, clearly indicate that the earth had undergone a cataclysmic change as the result of a divine judgment. The face of the earth bears everywhere the marks of such a catastrophe. There are not wanting intimations which connect it with a previous testing and fall of angels. See Ezk. 28. 12-15 and Isa. 14. 9-14, which certainly go beyond the kings of Tyre and Babylon.

⁴ Neither here nor in verses 14-18 is an original creative act implied. A different word is used. The sense is, made to appear; made visible. The sun and moon were created "in the beginning." The "light" of course came from the sun, but the vapour diffused the light. Later the sun appeared in an unclouded sky.

NOW YOU DON'T GENESIS

Author: Moses

Theme: Beginnings

Date of writing: c. 1450-1410 B.C.

GENESIS is the book of beginnings. It records not only the beginning of the heavens and the earth, and of plant, animal, and human life, but also of all human institutions and relationships. Typically, it speaks of the new birth, the new creation, where all was chaos and ruin. (See also The Pentateuch, p. xvi.)

With Genesis begins also the progressive self-revelation of God which culminates in Christ. The three primary names of Deity—*Elohim*, *Jehovah*, and *Adonai*—and the five most important of the compound names occur in Genesis, and these in an ordered progression which could not be changed without confusion.

The problem of sin as affecting man's condition on the earth and his relationship to God, and the divine solution of that problem, are here in essence. Of the eight great covenants which condition human life and progressively unfold the divine redemption, four—the Edenic, Adamic, Noahic, and Abrahamic Covenants—are in this book, and these are the fundamental covenants to which the other four—the Mosaic, Palestinian, Davidic, and New Covenants—are related chiefly as adding detail or development.

Genesis enters into the very structure of the New Testament, in which it is quoted above sixty times in seventeen books. In a profound sense, therefore, the roots of all subsequent revelation are planted deep in Genesis, and whoever would truly comprehend that revelation must begin here.

The inspiration of Genesis and its character as a divine revelation are authenticated by the testimony of Jesus Christ (Mt.19:4-6; 24:37-39; Mk.10:4-9; Lk.11:49-51; 17:26-29,32; Jn.7:21-23; 8:44,56) and supplemented by the testimony of history. As indicated in notes throughout the book, archaeology bears witness to the historical reliability of Genesis.

Genesis may be divided into five parts: I. Creation, 1:1-2:25. II. The Fall and the Promise of Redemption, 3:1-4:7. III. The Diverse Seeds, Cain and Seth, to the Flood, 4:8-7:24. IV. The Flood to Babel, 8:1-11:9. V. From the Call of Abram to the Death of Joseph, 11:10-50:26.

I. Creation, 1:1-2:25		
Creation of the heavens and earth	<p>a Chronology: Intro. p. vi</p> <p>b Jn.1:1</p> <p>c Deity (names of): v. 1; Gen. 2:4. (Gen.1:1; Mal.3:18)</p> <p>d Holy Spirit (1.C.): v. 2; Gen.6:3. (Gen.1:2; Zech.12:10)</p> <p>e Job 26:13</p>	<p>God moved upon the face of the waters.</p> <p style="text-align: center;"><i>First day: light diffused</i></p> <p>3 And God said, Let there be ⁶light: and there was light.</p> <p>4 And God saw the light, that <i>it was</i> good: and God divided the light from the darkness.</p> <p>5 And God called the light ⁷Day,</p>
<p>1 ¹IN the ^{2b}beginning ^{3c}God ⁴created the heaven and the earth.</p> <p style="text-align: center;"><i>Earth waste and empty</i></p> <p>2 And the earth was ⁵without form, and void; and darkness <i>was</i> upon the face of the deep. And ^dthe ^eSpirit of</p>		

1(1:1) The Bible begins with God, not with philosophic arguments for His existence.

2(1:1) Scripture gives no data for determining how long ago the universe was created. See notes on Gen.5:3; 11:10. Compare Introduction, p. vi.

3(1:1) *Elohim* (English form "God"), the first of the names of Deity, is a plural noun in form but is singular in meaning when it refers to the true God. Emphasis in Gen.1:26 is on the plurality in Deity; in v. 27, on the unity of the divine Substance. (Cp. Gen.3:22.) The plural form of the word suggests the Trinity. See Gen.2:4; 14:18, note; 15:2, notes; 17:1, note; 21:33, note; Ex.34:6, note; 1 Sam.1:3, note; Mal.3:18, note.

4(1:1) Only three creative acts of God are recorded in this chapter: (1) the heavens and the earth, v. 1; (2) animal life, vv. 20-21; and (3) human life, vv. 26-27. The first creative act refers to the dateless past.

5(1:2) Two main interpretations have been advanced to explain the expression "without form and void" (Heb. *tohu* and *bohu*). The first, which may be called the Original Chaos interpretation, regards these words as a description of an original formless matter in the first stage of the creation of the universe. The second, which may be called the Divine Judgment interpretation, sees in these words a description of the earth only, and that in a condition subsequent to its creation, not as it was originally (see Isa.45:18, note; cp. also notes at Isa.14:12; Ezek.28:12).

6(1:3) Neither here nor in vv. 14-18 is an original creative act implied. A different word is used. The sense is *made to appear, made visible*. The sun and moon were created "in the beginning." The light came from the sun, of course, but the vapor diffused the light. Later the sun appeared in an unclouded sky.

7(1:5) The word "day" is used in Scripture in four ways: (1) that part of the solar day of twenty-four hours which is light (Gen.1:5,14; Jn.11:9); (2) a period of twenty-four hours

Meine einzige Bitte

Ich hatte einige öffentliche Bekanntmachungen über meine Entdeckung des Wortes „Alah“ als alternative Aussprache zur gewöhnlichen christlichen Aussprache „Elah“ gemacht. Meine Bitte an die Christen war: Buchstabieren Sie das Wort wie Sie wollen, sei es mit einem „A“ oder einem „E“, mit einem „L“ oder einem Doppel „L“, aber um Himmels Willen, sprechen Sie es richtig aus, so wie wir Muslime. Selbst mit einer properen englischen Aussprache-ALLAH: „Ist es so weit weg vom arabischen Ursprung, wenn man es mit einem dünnen englischen Konsonant und schwachem Vokal ausspricht, dass viele arabische Muslime es nicht erkennen würden.“ Sagt Rev. Kenneth Cragg, der anglikanische Bischoff von Jerusalem in seinem Buch „**The Call of the Minaret**“ Seite 36.

So sehr der Engländer das Recht hat uns vorzuschreiben wie seine Sprache auszusprechen ist, haben auch wir Muslime das Recht eine Höflichkeit einzufordern hinsichtlich der Aussprache des Namen Gottes. Wir haben kein Interesse daran, dass das Wort „Allah“ in Vergessenheit gerät wie das „**Yahuwa**“ der Juden. Mehr als 6000 Mal erscheint die Formel "YAHUWA ELAH" oder ya "HUWA ALAH" oder "HUWALLAH," (Er ist Allah!) هو الله in den jüdischen Manuskripten der jüdischen Bibel, allgemein bekannt als das „Alte Testament“ der Christen. Wenn diese Tatsache offen von den Gelehrten der Christen anerkannt und veröffentlicht würde, wie Rev. Scofield es getan hat, dann wäre der Tag für die Muslime und Christen sehr nahe gerückt, dass sie zusammen Gott anbeteten. Aber der Teufel wird es nicht zulassen. Persönliches Interesse wird dem entgegenstehen. Statt das Wort Alah richtig auszusprechen, würden sie lieber das ganze Wort auslassen.

Eine schnelle Aufhebung

„Jetzt sehen Sie es“- „Jetzt sehen Sie es nicht“ ist eine alte Spielerei im Westen. Vergleichen Sie hierzu Seite 26 und 27 in diesem Heftchen und sehen Sie selbst, wie clever und geschickt die neue Ausgabe der Missionare das Wort „Alah“ aus der „**Authorised King James Version**“ der Scofield Übersetzung der Bibel³³ ausgemerzt haben.

Als Führer eines der größten Moscheen der südlichen Hemisphäre, der JUMA MUSJID in Durban, werden meine Kollegen und ich häufig von den Touristen folgendes gefragt: „Warum Allah?“ „Ist er ein anderer Gott?“ Die Antwort lautet natürlich „Nein!“ Es gibt keinen anderen Gott. Der muslimische Glaube, die **Kalima** (das Glaubensbekenntnis) lautet:

لا إله إلا الله

„Es gibt keinen Gott außer Allaah“ macht das deutlich; jeder Muslim muss diese unmissverständliche Äußerung kundtun. Und der zweite Teil der **Kalima** lautet:

مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ

„**Muhammad ist der Gesandte Allaahs**“, was selbst Muhammad (FSai) davon ausschließt mit Allaah in Seiner Göttlichkeit in Verbindung gebracht zu werden. Wir werden so zusagen

³³ Für mehr Beispiele der christlichen gymnastischen Übungen in der Bibel sehen Sie dazu Kapitel 4 meines Buches „Is The Bibel God's Word?“ („Ist die Bibel Gottes Wort?“). Frei erhältlich bei IPCI.

dazugebracht zu äußern, dass **selbst Muhammad kein Gott ist** oder ein Objekt der Anbetung. Es ist Allah und nur Allah ist der Einzige Wahre Gott.

Deutsch

ER ist ALLAAH,
Derjenige, außer Dem es
keine
Gottheit gibt,

Arabisch

هُوَ اللَّهُ
الَّذِي لَا إِلَهَ
إِلَّا هُوَ

Transliteration

Huwal-laahul
Alladhi la ilaaha
Il-la huwa

Koran 59:22

Ein Einzigartiger Name für einen Einzigartigen Gott

„Wir Muslime bevorzugen den arabischen Namen Allah gegenüber dem englischen Namen God (oder dem deutschen Namen Gott), weil das englische Wort God häufig missbraucht oder falsch verwendet wird“, erkläre ich meinen nicht-muslimischen Gästen der Moschee auf ihrer sog. „orientalischen Tour“, welche vom Durbaner Büro für Öffentlichkeitsarbeit³⁴ organisiert wird. Weiter führe ich aus „in Ihrem letzten Anlaufhafen, werden Sie an einem Hindu Gebetshaus enden, das Tempel genannt wird. Und dort werden Sie zu Recht Ihre Kinder auf die Idole und die Abbilder als „die Götter der Hindus“ aufmerksam machen. Falls doch einmal ein Hindu sie belauschen sollte, so wird es ihm nichts ausmachen und er wird sich nicht beleidigt fühlen, weil das, was sie ihrem Kind gesagt haben, genau das ist, woran er glaubt. Zudem, sprechen wir von den Göttern der antiken Griechen, den Göttern und Göttinnen, die aßen und tranken, die stritten und etwas ausheckten, die Frauen anderer Götter davon trugen.

Des Weiteren, im Englischen, wenn ein Gentleman sich nach dem Kind eines anderen als Vormund kümmert, so sagen wir, er ist der „Godfather“ (Pate) des Kindes, und sie die „Godmother“ (Patin) des Kindes. Und wenn einer versucht zu lustig zu sein oder zu clever, so sagt man „bist du ein tingod? (kleiner Gott/Abgott).

Das arabische Wort ALLAH wird in keiner anderen Bedeutung verwendet. Es gibt keine Sache wie „ALLAH-father“ oder „ALLAH-mother“ oder „Tin-ALLAH“. ALLAH ist ein Unikat eines Begriffs für Gott. Arabisch hat wie andere Sprachen auch Grammatikregeln. Doch im Arabischen kann man weder ein Plural aus dem Wort ALLAH bilden, noch dieses feminisieren (verweiblichen).

All das ist anders als das englische Wort God. Wenn Sie nur eine Mehrzahl bilden wollen, so fügen Sie einfach nur ein „s“ an (Gods). Sie können auch God verweiblichen, indem Sie

³⁴ Es gibt zahlreiche Touren für Touristen, die von der Stadtverwaltung von Durban organisiert werden. „Die orientalische Tour“ ist nur eine davon.

„dess“ (goddess) hinzu addieren. Sie können auch Gott verniedlichen, indem Sie das Wort god mit „ling“ enden lassen (godling). Sehen Sie sich einmal die schiere Spöttereie an, die der Abendländer mit dem Wort „God“ betreibt, und sehen Sie sich an wie er im Oxford Dictionary mit seiner regen Phantasie den Ruhm und die Majestät des Unvergleichlichen Schöpfers, des Erhalters und Fürsorgers aller Welten, zu Aufruhr und Chaos führt:

god	516	god
<p>gōd¹, n. 1. Superhuman being worshipped as having power over nature & human fortunes, deity, (~ of heaven, Jupiter; ~ of hell, Pluto; ~ of the sea, Neptune; ~ of day, sun, Phoebus; ~ of fire, Vulcan; ~ of war, Mars; ~ of love, blind ~, Cupid; ~ of wine, Bacchus; ~ of this world, the Devil; <i>Ye ~s!</i>, <i>Ye ~s & little fishes!</i>, mock-heroic exclamations; <i>feast, sight, for the ~s</i>, something exquisite etc.). 2. Image, animal, or other object, worshipped as symbolizing, being the visible habitation of, or itself possessing, divine power; an idol. 3. Adored, admired, or influential person. 4. (Theatr., pl.) occupants of gallery. 5. (God). Supreme being, Creator & Ruler of universe, (God, often <i>the Lord God, Almighty God, God Almighty; God the Father, Son, Holy Ghost, Persons of Trinity; act¹ of God; with God, dead & in heaven; God's truth, the absolute truth; God's earth, the whole earth; oh, my, good, etc., God!</i>, exclamations of pain, grief, or anger; <i>God bless, damn, help, you!, him!</i>, etc., <i>God forbid!</i>, <i>grant—!</i>, prayers or imprecations; <i>God bless me!</i>, <i>my life!</i>, <i>my soul!</i>, <i>you!</i>, etc., exclamations of surprise; <i>God willing</i>, if circumstances allow; <i>under God</i>, used to qualify attribution of full agency to man; <i>thank God!</i>, parenthetical expression of pleasure at turn of events etc.; <i>God knows</i>,</p>	<p>it is beyond mortal or my knowledge, I do not know, (also) I call God to witness that: <i>for God's sake</i>, with urgent petitions; <i>by God</i>, confirmatory oath; <i>so HELP¹ me (God!)</i>. 6. ~'father, ~'mother, ~'parent, ~'papa, ~'mamma, sponsor at baptism, & so of the converse relation ~'child, ~'son, ~'daughter; ~'father (fig.), person after whom person or thing is named, (vb) be responsible for, give one's name to; ~'fearing, sincerely religious; ~'forsaken, devoid of all merit, dismal, (<i>what a ~forsaken hole!</i>); <i>God-man'</i>, Christ; <i>God's-acre</i> (imit. of German) churchyard; <i>God's book</i>, Bible; ~'send, unexpected welcome event or acquisition; <i>God's image</i>, human body; ~'speed', utterance of words <i>God speed you!</i>, usu. in <i>bid</i> person ~'speed, wish him success in undertaking, journey, etc. Hence ~'HOOD, ~'SHIP, nn., ~'WARD adv. & a., ~'WARDS adv. [com.-Teut.; cf. Du. <i>god, G gott</i>; perh. f. Aryan <i>gheu</i> invoke or <i>gheu</i> sacrifice]</p>	
	<p>gōd², v.t. (rare; -dd-). Deify; ~ it, play the god. [f. prec.]</p>	
	<p>gōdd'ëss, n. Female deity in polytheism (esp., in Latin mythol.: ~ of heaven, hell, love, wisdom, moon, corn, war, Juno, Proserpine, Venus, Minerva, Diana, Ceres, Bellona); woman one adores. [-ESS¹]</p>	

In der Liste oben haben Sie eine Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten. Suchen Sie sich etwas aus, so wie jene alte Dame, die sowohl für den Heiligen Michael als auch für den Teufel eine Kerze anzündete mit der Vorstellung, dass wenn sie in den Himmel oder in die Hölle kommen sollte, sie jeweils einen Freund dort haben würde.

Jupiter, der Gott des Himmels

Pluto, der Gott der Hölle

Mars, der Gott des Krieges

Neptun, der Gott der Meere und

Zeus, der Gott-Vater von ihnen allen mit seinen vielen Frauen und vielen Kinder. Seinem Herkules, seinem Apollo, Horus, seinem Isis und Osiris.

Das ist schiere Mythologie und blanke Blasphemie, doch für ein Volk, das an Mythologie glaubt, ist Mythologie keine Mythologie. Es ist empirische Wahrheit. Und diese Terminologie

des Abendlandes, führte sich selbst zur heidnischen Theologie mit all ihren „Göttern“ und „Göttinnen“.

Aber Allah ist frei von allen Verfälschungen. Sie können mit diesem arabischen Wort kein Schindluder treiben. Sie können es in keinster Weise manipulieren!

Die Perlen des Glaubens

Hier sehen Sie eine Passage von großer Ergebenheit, die in wunderbaren und knappen Versen die Asmá-ul-husna, also die Schönsten Namen Gottes zusammenfasst.

ER ist ALLAAH, Derjenige, außer Dem es keine Gottheit gibt,
Der Allwissende über das Verborgene und das Sichtbare.

ER ist Der Gnädige, Der Allgnädige.

ER ist ALLAAH, Derjenige, außer Dem es keine Gottheit gibt.

Der Herrscher,

Der absolut Reine,

Der absolut Makellose,

Der Gewährende der Sicherheit,

Der über alles Verfügende,

Der Allwürdige,

Der Allbezwingende,

Der über alles Stehende.

Gepriesen erhaben ist ER über das,

Was sie an Polytheismus betreiben.

ER ist ALLAAH,

Der Erschaffer,

Der Verleihende der Existenz,

Der Formende.

هُوَ اللهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
عَلِمُ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ
هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ ○

هُوَ اللهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
الْمَلِكُ
الْقُدُّوسُ
السَّلَامُ
الْمُؤْمِنُ
الْمُهَيِّمُ
الْعَزِيزُ
الْجَبَّارُ
الْمُتَكَبِّرُ
سُبْحَانَ اللهِ
عَمَّا يُشْرِكُونَ ○
هُوَ اللهُ
الْخَالِقُ
الْبَارِئُ
الْمُصَوِّرُ

IHM gehören die Schönsten Namen.

Alles, was in den Himmeln und

Auf der Erde ist, lobpreist IHN.

Und ER ist Der Allwürdige,

Der Allweise.

لَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ
يُسَبِّحُ لَهُ
مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ
وَهُوَ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ ۝

Der Heilige Koran 59:22-24

In welcher anderen religiösen Literatur der Welt gibt es etwas Vergleichbares!³⁵

„Allaah“ in jeder Bibel und in jeder Sprache

Es ist nicht schwer zu akzeptieren, dass es in jeder Sprache auf der Welt einen anderen Namen für Gott gibt. Die meisten dieser Namen sind attributive, also zugeordnete, Namen, die irgendeinen Aspekt Gottes beschreiben. Aber der eigentliche Name in den semitischen Sprachen, d.h. in den Muttersprachen von Moses, Jesus und Mohammed (FSai allen) ist ALLAH! Gerade dieser Name ist immer noch existent in der christlichen Bibel und das in allen Sprachen auf der Welt. Die Christen prahlen, dass sie ihre Bibel in über 1500 Sprachen übersetzt hätten, insbesondere das Neue Testament. In jedem **Evangelium**, das ich eingehend geprüft habe, und das in unterschiedlichen Sprachen, finde ich das Wort „**ALLAH**“ immer noch erhalten. Sei es auf Englisch oder Afrikaans, Zulu oder Suaheli. Warum wollen Sie nichteinmal meine Aussage in ihrer eigenen Sprache einer Prüfung unterziehen und mich Lügen strafen. Ich würde mich freuen von Ihnen zu hören.

Wenn das, was ich behaupte so wahr ist wie das Amen in der Kirche, wie kommt es dann, dass die gesamte christliche Welt mit über 1 200 000 000 Menschen dessen nicht Gewähr wird? Genau das erreicht effektives Programmieren oder effektive Hirnwäsche. Die Menschen sind darauf trainiert worden das Offensichtliche **nicht** zu sehen. Hat nicht Jesus (FSai) wie folgt geklagt:

„Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.“ (Matthäus 13:13)

³⁵ Wenn Sie eine gute Übersetzung immer noch nicht ihr Eigen nennen können, dann fragen Sie bitte nach einer kostenlos verfügbaren Broschüre, in der genau beschrieben steht, wie Sie leicht ein Exemplar auf Englisch, Afrikaans oder Zulu erhalten können.

Von den Lippen Jesu

Ich frage meine christlichen Besucher „Erinnern Sie sich an jene Offenbarung im Evangelium, wo Christus scheinbar am Kreuze hängt und mit lauter Stimme folgendes ausruft:

“Eloi, Eloi, lama sabachthani?”³⁶ das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?”(Markus 15:34)

Das o.g. ist eine Übersetzung aus den griechischen Manuskripten „**laut Heiligem Markus**“.

Offensichtlich hat sein Hebräisch einen griechischen Akzent. Weil seine sog. Originale auf Griechisch geschrieben waren. Aber hören Sie sich einmal Matthäus an, von dem behauptet wird, er hätte seine Evangelien auf Hebräisch geschrieben, was die Juden als Zielgruppe im Visier hatte. So testiert vom Heiligen Jerom, ein früher christlichen Vater des 4. Und 5. Jahrhunderts nach Christus:

*„Matthäus, der auch unter dem Namen Levi bekannt ist, wurde von einem Zöllner zu einem Apostel, der erste von allen Evangelisten. Dieser verfasste ein Evangelium Christi in Judea in **hebräischer Sprache und Lettern** zum Wohle derer, die beschnitten³⁷ waren und glaubten.“*

Natürlicherweise dürfte der Akzent von Matthäus mehr semitisch (hebräisch, arabisch) sein als der von Markus. Matthäus hält dieselbe Szene (Markus 15:34) wie folgt fest, aber beachten Sie die Variation im Dialekt:

“Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama sabachthani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?” (Matthäus 27:46)

Bitte merken Sie sich die Wörter „**Eli, Eli, lama sabachthani?**“ (Eli- ausgesprochen wie das L und I auf Englisch oder ei auf Deutsch). Sprechen Sie die Wörter- Eli, Eli, lama sabachthani noch einmal und auch zu ihren christlichen Freunden und Nachbarn und fragen Sie sie, ob das sich wie „Jehovah, Jehovah!“ für sie anhört? Nein! Wird ihre Antwort ausfallen, falls sie nicht taub sind. Fragen Sie dann weiter, ob sich „Eli, Eli“ wie „Abba, Abba! (bedeutet Vater, Vater!“ auf Hebräisch) anhört. Wieder wird ihre Antwort „Nein!“ sein, falls sie nicht taub sind. Sehen sie denn nicht, dass der Ausruf an ALLAH gerichtet ist? „Eli, Eli-Elah,Elah,Allah,Allah!“ Lassen Sie sie diese Worte von Ihren Lippen hören und achten Sie auf ihre Reaktion. Kein ehrlicher Mensch könnte sich je verweigern Ihnen zuzustimmen.

³⁶ Dieser Ausruf wird in der New King James Version und im New International Version in der geschilderten Form wieder gegeben (diese sind die am meisten gelesenen protestantischen Bibel auf der Welt). In der Luther-Bibel heißt es da: "Eli, Eli lama asabthani?"

³⁷ Mit den „Beschnittenen“ sind die zum Christentum konvertierten Juden gemeint.

Halleluja!

Nun fragen Sie einmal Ihren christlichen Freund, ob er jemals das Wort „Halleluja“ gehört hat. Kein Christ, der diesen Namen wert ist, wird es je negieren können. Wann immer der Christ in Ekstase gerät, ruft er „Halleluja! Halleluja“ aus, so wie wir Muslime das Takbir – Allahu Akbar! Allahu Akbar! ausrufen. Fragen Sie mal nach, was Halleluja bedeutet? Und zeigen Sie ihm das Buch der Offenbarung, dem letzten Buch des Neuen Testaments, Kapitel 19. Dort wird uns berichtet, dass Johannes, der Jünger Jesu, eine Vision hatte und die Engel im Himmel „Halleluja! Halleluja“ rufen hörte. Fragen Sie erneut nach, was bedeutet Halleluja? Ist das wie Hip!Hip!Hurra! Hip!Hip!Hurra! Rufen die Engel im Himmel „Hip!Hip!Hurra!“ zu Gott? Wann immer Gott eine neue Galaxie erschafft, rufen die Engel „Hip!Hip!Hurra!“ Wenn er eine Super-Nova zur Explosion bringt, rufen die Engel Hip!Hip! Hurra!? Wie absurd! Nun was bedeutet Halleluja?

Die letzte Silbe „YA“ ist ein Vokativ, also ein Ausdruck des Ausrufes, sowohl in der arabischen als auch in der hebräischen Sprache mit der Bedeutung „Oh!“ In anderen Worten YA=OH (als Vokativ) und YA=(!), ein Ausrufezeichen.

Die Semiten, also die Araber und die Juden, beginnen stets mit dem Ausdruck des Ausrufes oder dem Ausrufezeichen. Der Abendländer hingegen endet in seiner Sprache mit dem Ausrufezeichen, wie z.B. Stopp! Geh! Feuer! Knall!

Lassen Sie uns den oben erwähnten **Tasbih** (Lobpreisung) als ein Araber oder ein Jude wiederholen: Hallelu-ya wird zu YA- HALLE-LU, wie bereits oben erwähnt steht der Partikel des Ausrufes immer am Anfang im Arabischen wie auch im Hebräischen.

YA HALLE LU wird zu YA ALLA HU: Bedeutung, „Oh Allah! (Du bist Der Einzige, Der würdig ist angebetet und lobpreist zu werden) „Oh ALLAH! (Du bist Der Einzige, Der würdig ist angebetet und lobpreist zu werden).

Unvoreingenommene Christen werden es nicht verleugnen, dass sie in Allah ihren „EL, ELI,ELAH,ALAH,ALLAH“ erkennen werden. Nennen Sie IHN bei irgendeinem Namen. Denn IHM gehören die Schönsten, solange diese nicht in irgendeiner Weise kontaminiert sind oder irgendein Bild von Menschen oder Affen in unseren Köpfen hervorrufen, wie sehr sie auch glorifiziert werden.

Das Konzept vom „Gott dem Vater“

Es gibt viele schöne Attribute von Gott, sowohl im Heiligen Koran als auch in der Heiligen Bibel. Man könnte eine lange Abhandlung allein darüber schreiben. Aber einen sehr interessanten Aspekt, den ich unter den 99 Attributen gefunden habe, die uns Gott im Koran gegeben hat, ist die Tatsache, dass das Wort „**Vater**“ nicht darunter befindlich ist. Wenn der Autor des Heiligen Korans der Heilige Prophet gewesen wäre, wie seine Gegner behaupten, wie konnte er dann den Terminus „Vater“ für Gott 23 Jahre lang während seines Prophetendaseins vermeiden? Abb, bedeutet Vater auf Arabisch (Abba auf Hebräisch) und ist ein einfacheres Wort als **Rabb** mit der Bedeutung Herr, Fürsorger. Es wimmelt nur von

Rabb in der letzten und finalen Offenbarung Gottes. Der Grund für die Auslassung des Wortes Abb (Vater) zur Beschreibung des Allmächtigen ist gar zu offensichtlich: Die Menschheit hat das schöne Konzept vom liebenden Vater im Himmel zum Vater des „einzig gezeugten Sohnes“ verunglimpft. Sie haben IHN zu einem physischen Wesen, wie einem menschlichen Wesen degradiert. Denn Zeugung ist ein animalischer Akt, welcher zu den niederen animalischen Funktionen gehört.

Einzigartig für den Koran und Schlussfolgerung

Sag: „Soll ich etwa einen anderen als
Beschützer anstelle von ALLAAH nehmen,
Dem Schöpfer der Himmel und der Erde,

Der zu speisen gibt, während ER nicht
gespeist wird?

قُلْ أَغَيْرَ اللَّهِ أَتَّخِذُ وَلِيًّا
أَطِيرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَهُوَ يُطْعِمُهُ وَلَا يُطْعَمُ

Sura An-am 6:14

Keine Kreatur, die in Abhängigkeit zur irdischen Nahrung steht kann je „ATNATU“ sein. Wenn Sie die Verehrer von „Menschen-Göttern“ dazu bringen können diesen Prüfstein an ihre Helden anzulegen, dann können Sie Millionen vom drohenden Höllenfeuer retten. Nehmen Sie sich ein Beispiel an dem Australoiden (schauen Sie sich ein letztes Mal die Frontseite dieser Broschüre an), der trotz seiner erbärmlichen Primitivität immer noch höher steht als die Millionen von zivilisierten Männer und Frauen der östlichen und westlichen Welt, die durch die Welt heute streifen.

سُبْحَانَ اللَّهِ

Gepriesen sei ALLAH!

Friede und Gruß an Seinen Gesandten Muhammad, der die Botschaft Gottes an die Menschheit überbracht hat.

Möge Allah uns für wert befinden seine Anhänger zu sein, Ameen!

Quellenverzeichnis:

Koranübersetzung:

At-tafsiir, Der Quraan-Text und seine Transkription und Übersetzung von Amir M.A.Zaidan,
Islamologisches Institut (Hrsg.)

<http://www.quranexplorer.com/quran/>

Bibelstellen wurden entnommen von der Seite <http://www.bibel-online.net/>

<http://de.wikipedia.org> und <http://www.adventisten.de/ueber-uns/unsere-geschichte/>

<http://www.william-wordsworth.de/translations/tinternAbbey.html>

<http://www.duden.de/>

Möge ALLAAH (SubhanuwaTa´aala) Sheikh Ahmad Deedat (Rahima ullah) für seine hervorragende Arbeit und seine Lebensleistung mit dem Jannat al Firdaus belohnen und diese Übersetzung segnen wie auch viele Leser dafür finden lassen. Ebenso möchte ich mich für die Korrekturlesung bei Schwester Julia und den Verantwortlichen der Seite www.way-to-allah.com für die Internetpublikation dieser Übersetzung recht herzlich bedanken, auf dass Allaah s.t. sie, ihre Familien und ihre Arbeiten segnen möge. Ameen!

As Salaamo Alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh

Irfan Halaceli

Nürnberg, den 20.05.2011